
Die Bürgerwindaktie.



Geschäftsbericht 2014

Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)				
	2014	2013	2012	2011
Produktion	201.309 Megawattstunden	180.200 Megawattstunden	160.600 Megawattstunden	87.400 Megawattstunden
Umsatz	18.399.000 Euro	15.758.000 Euro	14.085.000 Euro	7.087.000 Euro
davon Deutschland	4.210.000 Euro	3.709.000 Euro	3.997.000 Euro	2.235.000 Euro
davon Frankreich	5.729.000 Euro	3.204.000 Euro	2.169.000 Euro	1.670.000 Euro
davon Irland	8.460.000 Euro	8.845.000 Euro	7.919.000 Euro	3.181.000 Euro
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	13.481.000 ¹⁾ Euro	11.451.000 ¹⁾ Euro	10.610.000 ¹⁾ Euro	5.121.000 ¹⁾ Euro
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.970.000 ¹⁾ Euro	2.988.000 ¹⁾ Euro	2.961.000 ¹⁾ Euro	1.002.000 ¹⁾ Euro
Konzernjahresergebnis	-4.076.000 Euro	-4.075.000 Euro	-3.269.000 Euro	-1.025.000 Euro
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.888.000 Euro	5.940.000 Euro	1.794.000 Euro	-1.271.000 Euro
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-53.485.000 Euro	-33.198.000 Euro	-13.676.000 Euro	-25.268.000 Euro
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	49.268.000 Euro	28.574.000 Euro	13.385.000 Euro	27.559.000 Euro
Aktienanzahl zum 31. Dezember des Jahres	37.500.000 Aktien	26.000.000 Aktien	15.000.000 Aktien	10.000.000 Aktien

¹⁾ bereinigt um sonstige betriebliche Erträge aus Einmaleffekten

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2014
6	Sachwerte und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest
8	Die Aktie
10	Das ABO Invest-Portfolio
26	Konzern-Lagebericht
40	Konzern-Bilanz
42	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
43	Konzern-Anhang
50	Konzern-Anlagenspiegel
52	Konzern-Kapitalflussrechnung
53	Konzern-Eigenkapitalpiegel
54	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
55	ABO Invest AG-Bilanz
56	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein

gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2015

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

gut 200 Millionen Kilowattstunden Strom haben die bis dato 47 Windkraft- und eine Biogasanlage der ABO Invest im vergangenen Jahr produziert. Das ist ein stolzer Wert. ABO Invest kommt beim Ausbau des Windkraftportfolios gut voran. Für 2015 streben wir an, mehr als 300 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom einzuspeisen. Das entspricht etwa dem Bedarf aller Haushalte einer Großstadt wie Mainz oder Wiesbaden.

Wer rund 600 Aktien der ABO Invest besitzt, kann sich so viel Windstrom zurechnen lassen, wie eine durchschnittliche dreiköpfige Familie verbraucht. 400 weitere Bürgerwindaktien stehen für genug sauberen Strom, um mit einem Elektroauto jährlich 20.000 Kilometer zu fahren. 1.000 Bürgerwindaktien mit einem aktuellen Börsenwert von weniger als 1.500 Euro reichen also kalkulatorisch aus, um Haushaltsstrom und Mobilität einer Familie dauerhaft abzudecken. Das Zahlenspiel zeigt: Die Bürgerwindaktie trägt nennenswert zum Aufbau einer zukunftsfähigen, klimaschonenden Stromversorgung bei. Und: Man muss kein Vermögen besitzen, um daran mitzuwirken.

Vielen unserer Aktionäre ist es ebenso wie uns selbst wichtig, ihr Ersparnis sinnvoll anzulegen – und zwar nicht allein unter finanziellen Gesichtspunkten. Dass die ökologische Rendite der Bürgerwindaktie hervorragend ist, hat gerade der renommierte ECO-Reporter bestätigt, der uns das „Nachhaltigkeitssiegel“ verliehen hat.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, dass sich der Wert des Unternehmens vernünftig entwickelt. Auch das ist bislang gelungen und spiegelt sich in der Entwicklung des Aktienkurses wider. Ende Mai 2011 wurde die Aktie erstmals öffentlich angeboten – für 1,05 Euro. Vier Jahre später, im Mai 2015, notiert sie bei rund 1,40 Euro. Die Aktie hat in diesem Zeitraum also ein Drittel an Wert gewonnen. Unser Ziel einer jährlichen Steigerung um 8 Prozent wurde meistens erreicht. Mindestens sieben Prozent waren es bislang in jedem Jahr. Die Wertstabilität der ABO Invest-Aktie bestätigt auch die Aktienstudie des renommierten Finanzanalysten Warburg Research, der das Kursziel 20 Prozent über dem aktuellen Börsenkurs sieht.

Trotzdem läuft nicht immer alles nach Plan. 2014 war ein besonders windschwaches Jahr, so dass die Anlagen in Summe acht Prozent weniger Strom produzierten als prognostiziert. Das hat sich auf den Umsatz und das Ergebnis des ABO Invest-Konzerns ausgewirkt und macht sich auch im errechneten Wert des Unternehmens bemerkbar. Der Umsatz ist wegen der neu erworbenen Windparks mit 18,4 Millionen Euro zwar

höher als im Jahr 2013 (15,8 Millionen Euro). Allerdings hätte ABO Invest bei durchschnittlichen Windverhältnissen mehr als 20 Millionen Euro Erlöst. Das belastet den errechneten Unternehmenswert in diesem Jahr um rund 5 Cent pro Aktie. Es ist daher zu erwarten, dass der Anstieg des Börsenkurses 2015 etwas geringer ausfallen wird als in den Vorjahren.

Zu Lasten des Unternehmenswertes gehen auch die seit 2013 europaweit niedrigen Inflationsraten. Die Einspeisevergütungen der französischen und des irischen Windparks, die einen großen Teil des Portfolios ausmachen, sind an die Entwicklung allgemeiner Preisindizes gekoppelt. Da die aktuellen Inflationsraten deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegen, steigt der Tarif für Windstrom in Frankreich und Irland weniger als beim Ankauf der Windparks erwartet. Das reduziert die Rentabilität der Bestandsprojekte etwas.

Wie die Inflation so befinden sich auch die Zinsen auf historisch niedrigem Niveau. Die zehnjährige Bundesanleihe rentiert aktuell mit weniger als 0,5 Prozent. Das bietet zwar die Möglichkeit, günstige Projektfinanzierungen abzuschließen. Andererseits drängen Investoren zunehmend in Sachwerte und reduzieren ihre Renditeerwartungen. Diesem Trend können auch wir uns nicht verschließen. Wir haben daher das Ziel der jährlichen Unternehmenswertsteigerung von zuvor 8 Prozent auf 7 Prozent reduziert. Der neue Wert entspricht nun dem Zinssatz, mit dem im Barwertmodell die künftigen Liquiditätszuflüsse abgezinst werden. Dieser war im Vorjahr ebenfalls von 8 Prozent auf 7 Prozent reduziert worden. Je nach Windverhältnissen und weiteren Bedingungen kann die tatsächliche Entwicklung in einzelnen Jahren von diesem Richtwert nach oben oder unten abweichen.

Bilanziell schreibt der Konzern weiterhin Verluste. Das wird auch für die kommenden Jahre planmäßig erwartet. Windparkgesellschaften, die überwiegend mit Krediten finanziert sind, tragen in den ersten Betriebsjahren neben den Abschreibungen hohe Zinsverpflichtungen. Wie auch im Vorjahr erwirtschaftete ABO Invest einen Konzernverlust in Höhe von knapp 4,1 Millionen Euro. Es wird noch mehrere Jahre dauern, bis der Konzern bilanzielle Gewinne ausweist. Aussagekräftiger als das Konzernergebnis ist das operative Jahresergebnis: Vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern hat der ABO Invest-Konzern im vergangenen Jahr 13,5 Millionen Euro erwirtschaftet – ohne Berücksichtigung periodenfremder oder nicht-operativer Erträge. Die meist mit dem englischen Begriff „EBITDA“ (earnings before interests, taxes, depreciation and amortisation) be-



Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

zeichnete Kennzahl ist um zwei Millionen Euro gegenüber 2013 gewachsen und liegt weiterhin bei 73 Prozent des Umsatzes. Die gute Liquidität des Konzerns hat es allen Gesellschaften ermöglicht, trotz geringerer Umsätze die operativen Zahlungen und Kapitaldienstverpflichtungen planmäßig zu leisten.

Die ABO Invest AG als Einzelgesellschaft hat hingegen wiederum einen positiven Jahresüberschuss von knapp 0,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Das liegt an der Verzinsung von Eigenmitteln, die ABO Invest im Geschäftsjahr 2014 bereits vor der Inbetriebnahme der neuen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs eingebracht hat.

Obwohl das Portfolio die prognostizierten Winderträge im Jahr 2014 erstmals deutlich verfehlt hat, bestätigen die Zahlen wiederum die Strategie der Streuung: Einzelne Windparks wie Clamecy haben den prognostizierten Ertrag um ein gutes Viertel verfehlt. Der Windpark Cuq, der in einer ganz anderen Windregion liegt, hat dagegen 8 Prozent über Plan abgeschnitten. So mitteln sich auch in einem insgesamt miserablen Windjahr Abweichungen aus. Das Portfolio insgesamt schnitt bei Weitem nicht so schlecht ab wie einzelne Windregionen. Im Südwesten Deutschlands wurden 2014 beispielsweise weniger als 85 Prozent der im langjährigen Durchschnitt zu erwartenden Winderträge erzielt.

Ein einzelnes schlechtes oder gutes Windjahr ändert nichts am Erfolg der ABO Invest. Entscheidend ist, ob über die Laufzeit von mindestens 20 Jahren der prognostizierte Stromertrag in Summe erreicht wird. Die bisherigen Daten geben Anlass zu der Erwartung, dass dies der Fall sein wird.

Mit dem weiteren Wachstum des Portfolios erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, die kalkulierten Stromerträge dauerhaft zu erreichen. Aktuell errichten wir unseren ersten finnischen

Windpark Haapajärvi. Neben Irland, Frankreich und Deutschland produzieren wir dann voraussichtlich ab August in vier Ländern sauberen Strom. Auch die bereits Anfang des Jahres erfolgte Inbetriebnahme unseres bislang zweitgrößten Windparks Saint Nicolas trägt zur Diversifizierung bei. Denn in der zentralfranzösischen Auvergne war ABO Invest zuvor noch nicht präsent.

Wir sind zuversichtlich, auf diesem Weg weiter voranzukommen. Ob uns das gelingt, hängt nicht zuletzt von Ihrem Engagement und Interesse ab. Die Voraussetzung für unsere Arbeit ist Ihr Vertrauen, für das wir uns herzlich bedanken. Wir freuen uns auf weitere gute gemeinsame Jahre – hoffentlich mit mehr Wind.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2014



Dr. Thomas Wagner, Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 den Vorstand im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte.

Der Vorstand unterrichtete im Geschäftsjahr 2014 den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. In sechs Sitzungen sowie diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitionsrechnungen für geplante Projekte.

Auch im Geschäftsjahr 2014 erhöhte die ABO Invest AG ihr Kapital in mehreren Schritten. Vor der Durchführung jeder Kapitalerhöhung wurde der Aufsichtsrat im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben eingebunden:

Am 16.01.2014 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung um bis zu 2 Millionen Euro auf 28 Millionen Euro zu und legte die Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,31 Euro je Aktie gezeichnet. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 31.01.2014, die Eintragung im Handelsregister am 05.02.2014.

Am 10.04.2014 stimmte der Aufsichtsrat einer weiteren Barkapitalerhöhung um bis zu 4 Millionen Euro unter Wahrung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu und legte die Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,33 Euro je Aktie gezeichnet, so dass sich damit das Stammkapital der ABO Invest AG auf 32 Millionen Euro erhöhte. Die diesbezügliche Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 24.06.2014, die Eintragung im Handelsregister am 30.06.2014.

Schließlich erteilte der Aufsichtsrat am 06.11.2014 seine Zustimmung zu einer weiteren Barkapitalerhöhung um bis zu 5,5 Millionen Euro und legte die Einzelheiten zu der Kapitalerhöhung fest. Mit der vollständigen Zeichnung dieser Kapitalerhöhung zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,37 Euro je Aktie hat sich das Stammkapital der ABO Invest AG auf 37,5 Millionen Euro – entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres – erhöht. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 07.11.2014, der Vollzug im Handelsregister am 11.11.2014.

Weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beratung über verschiedene Projektreservierungen und Projektkäufe. Der Aufsichtsrat hat zu den Windparks Couffé, St. Nicolas des Biefs, Losheim, Haapajärvi und Weilrod eingehend geprüft, ob die geplanten Käufe die in der Beiratsordnung festgelegten Investitionsvoraussetzungen erfüllen, und sämtlichen im Geschäftsjahr 2014 geschlossenen Kaufabsichtserklärungen bzw. Anteilskaufverträgen vorher zugestimmt:

Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2013 sicherte sich die ABO Invest AG über Kaufabsichtserklärungen die beiden französischen Projekte Couffé und St. Nicolas des Biefs. Beide Projekte wurden schließlich zum 30.6.2014 erworben. Das Projekt Couffé besteht aus fünf Windkraftanlagen des Typs Vestas V90, jeweils mit einer Nennleistung von zwei Megawatt pro Anlage. Dieses Projekt erfordert eine Investition in Höhe von 15.795.000 Euro, die zu rund 25 Prozent durch Eigenmittel der ABO Invest AG gedeckt wird. Der Windpark Couffé ist planmäßig im Dezember 2014 in Betrieb genommen worden. Das zweite Projekt, St. Nicolas des Biefs, besteht aus sieben Windkraftanlagen gleichen Typs, deren Inbetriebnahme für April 2015 geplant war, aber vorzeitig im Januar/ Februar 2015 erfolgte. Der Projektwert in Höhe von 31.875.000 Euro wird ebenfalls zu rund 25 Prozent mit Eigenmitteln der ABO Invest AG finanziert.

Gleichfalls in seiner Sitzung am 15.05.2014 hat der Aufsichtsrat dem Erwerb des Projekts Losheim zugestimmt. Bei dem deutschen Windpark handelt es sich um einen Bestandswindpark, der seit Dezember 2004 in Betrieb ist. Der Windpark besteht aus drei Windkraftanlagen des Typs GE Wind 1,5 sl mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 Megawatt. Die vollständig mit Eigenkapital finanzierte Gesamtinvestition belief sich auf 1.750.000 Euro.

In seiner Sitzung vom 16.12.2014 hat der Aufsichtsrat den Erwerb des Projekts Haapajärvi in Finnland und damit der Portfolioerweiterung um ein weiteres Land zugestimmt. Hierbei handelt es sich um den Betrieb von zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V 126-3.30 mit einer Nennleistung von jeweils 3,3 Megawatt. Das Gesamtprojektvolumen beträgt voraussichtlich 11.745.000 Euro. Aufgrund der geringen Größe des Projektes wäre eine Projektfinanzierung zu teuer, so dass zunächst geplant ist, das Projekt vollständig mit Eigenmitteln zu finanzieren und diese gegebenenfalls über ein Unternehmensdarlehen in einer Größenordnung von 3 bis 4 Millionen Euro zu refinanzieren. Im Rahmen seiner Prüfung des Projektes hat sich der Aufsichtsrat auch mit dem finnischen Tarifsystem beschäftigt und sich davon überzeugt, dass eine langfristig zuverlässige Vergütung für Windstrom gegeben ist. Die ABO Invest AG hat dieses Projekt noch im Dezember 2014 erworben. Die Inbetriebnahme des Windparks ist im August 2015 geplant.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung des Geschäftsjahres 2014 dem Erwerb von 80 Prozent des deutschen Projekts Weilrod (Hochtaunuskreis) zugestimmt. Die restlichen 20 Prozent sind im Besitz der Hessische Windpark Entwicklungs GmbH, einem gemeinsamen Unternehmen der Mainova AG und der ABO Wind AG. Der Windpark, bestehend aus sieben Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 Megawatt, wurde bereits im Zeitraum September bis November 2014 in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen des Gesamtprojekts beträgt 38.000.000 Euro. Eine Projektfinanzierung im Volumen von 30.150.000 Euro liegt vor. Damit sind von der ABO Invest AG entsprechend der Beteiligungsquote 6.280.000 Euro einzubringen.

Die fünf Projekte ermöglichen (unter Berücksichtigung eines 80-prozentigen Anteils am Windpark Weilrod) den Ausbau des ABO Invest-Portfolios um 48,5 Megawatt. Auf der Grundlage von P75-Prognosen, die die Grundlage für die Ankaufsentscheidung bilden, werden damit folgende zusätzliche Stromerträge nach Abzug aller Abschläge erwartet:

Couffé	19.817 MWh p.a.
St. Nicolas des Biefs	40.298 MWh p.a.
Losheim Saar	5.895 MWh p.a.
Haapajärvi	21.495 MWh p.a.
Weilrod (80%)	37.696 MWh p.a.
Gesamtertrag	125.201 MWh p.a.

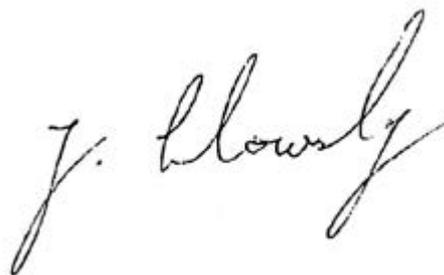
Die mit den Vorständen Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger abgeschlossenen Anstellungsverträge sind per 31.12.2014 ausgelaufen. Der Aufsichtsrat hat neue Anstellungsverträge mit einer Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2019 verhandelt und in der Aufsichtsratssitzung vom 15.05.2014 unterzeichnet. Die Vergütung je Vorstand und Jahr liegt unverändert bei 20.000 Euro brutto.

Die Amtszeit des Aufsichtsrates ist mit Ende der Hauptversammlung 2014 abgelaufen. In der Hauptversammlung wurde der Aufsichtsrat mit der Besetzung: Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky, Dr. Thomas Wagner und Matthias Strauch als Ersatz-aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2017 neu gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat Herrn Jörg Lukowsky zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Dr. Thomas Wagner zu seinem Stellvertreter gewählt. Am 25.11.2014 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2014 sowie der dazugehörige Lagebericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 04.05.2015 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2014 und den dazugehörigen Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 12.05.2015. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 21.05.2015 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2014 (einschließlich der dazugehörigen Lageberichte) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2014.

Wiesbaden, den 21.05.2015



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Sachwerte und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest

Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch. Der Anspruch der ABO Invest ist es, einen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Stromversorgung zu leisten. Wir sind überzeugt, dass es möglich ist, den Energiebedarf zu decken, ohne die Lebensgrundlagen des Planeten zu zerstören. Aufgrund der günstigen Gesteungskosten und sonstigen Rahmenbedingungen ist es mit Windkraftanlagen zudem möglich, vernünftige Renditen für Anleger zu erzielen.

Rund 200 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2014. Mit den neu hinzukommenden Windparks dürfte der Stromertrag 2015 auf 300 Millionen Kilowattstunden steigen. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes rund 5 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern, und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Das ambitionierte Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert jährlich um mindestens 7 Prozent zu steigern. Dieser Wertzuwachs spiegelt sich bislang auch im Börsenkurs wider. Die Bürgerwindaktie bietet somit eine sehr gute Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit der ABO Wind AG senkt die Kosten für das Management und die Verwaltung des Anlagenportfolios, erschließt der ABO Invest AG die Expertise und Branchenerfahrung eines Projektentwicklers und erleichtert den Zugriff auf in Entwicklung befindliche Windkraftprojekte in verschiedenen Ländern.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr investiertes Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks.

1. Vorteile eines ausgewogenen Portfolios

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko zu minimieren. Zu den branchentypischen Risiken zählen insbesondere Ertragsausfälle infolge windschwacher Jahre, unterdurchschnittlicher technischer Verfügbarkeit der Anlagen oder fehlerhafter Ertragsgutachten. Zudem kann eine übermäßige Reparaturanfälligkeit aufgrund eines Typenfehlers die Betriebskosten in die Höhe treiben. Nachträgliche Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung sind weitere Risiken, die es zu streuen gilt.

Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die technische Verfügbarkeit besser sein als angenommen. Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Windparks ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Anlegerbeirat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen nach Ländern, Windregionen und Herstellern zu streuen. Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden.

Da das Portfolio auch Bestandsanlagen älteren Datums enthält, bieten sich an einigen Standorten perspektivisch zudem Möglichkeiten eines sogenannten Repowerings, also des Austauschs durch moderne, leistungsfähigere Anlagen. Prinzipiell besteht auch die Möglichkeit, Projekte wieder zu veräußern.

Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen.

2. Von Branchenerfahrung und großer Projektpipeline profitieren

Die ABO Invest AG hat die ABO Wind AG mit der Geschäftsführung beauftragt. Die Vorstände der ABO Invest AG, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, sind zugleich auch Vorstände der ABO Wind AG.

ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit gut 19 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 300 Mitarbeiter sind europaweit tätig. ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung von ABO Wind. Ohne die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler und die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es ABO Invest nicht möglich, in relativ kurzer Zeit ein international breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Üblicherweise müssen Investoren vor ihrem internationalen Engagement zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, da die Energieerzeugung aus Windkraft in jedem Land anderen Bedingungen und Regeln unterliegt.

ABO Wind bietet ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. ABO Invest profitiert damit von der großen Projektpipeline der ABO Wind von europaweit rund 2.500 Megawatt. Mit der Ausdehnung des Entwicklungsgeschäfts der ABO Wind auf den finnischen Markt hat sich für ABO Invest die Möglichkeit ergeben, mit niedrigem Aufwand das Anlagenportfolio auf ein viertes Land

auszudehnen. Die Kooperation unterstützt ABO Invest darin, auch in Zukunft ausreichend passende Projekte zu finden, um das Anlagenportfolio sukzessive zu erweitern.

Da ABO Invest keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt und sowohl für die Geschäftsführung der ABO Invest AG als auch die Betriebsführung der Anlagen Tochterunternehmen der ABO Wind AG beauftragt hat, sind die Kosten für die Projektauswahl und die Verwaltung gut kalkulierbar und vergleichsweise niedrig. Die Vergütung für die Geschäftsbesorgung liegt bei monatlich 0,05 Prozent des eingezahlten Nennkapitals der ABO Invest AG.

3. Bürgerwindaktie als innovatives Beteiligungsmodell

Die ABO Invest AG ist eine Holding, die Beteiligungen an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien bündelt. Das Geschäftsmodell der ABO Invest AG ist für ein an der Börse gehandeltes Unternehmen untypisch. ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraft- und – in sehr kleinem Umfang – Biogasanlagen.

Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks oder Biogasanlagen. Der Vorteil der Aktiengesellschaft und der Notierung der Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind. Interessierte Anleger können über jede Bank Aktien der ABO Invest erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit geringen Kosten verbunden.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren (im Winter planmäßig mehr als im Sommer), schafft das Unternehmen eine gleichmäßige und gut kalkulierbare Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs entwickelte sich bislang stetig und schwankungsarm. Die ABO Invest AG unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die ABO Invest AG zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Bürger am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der ABO Invest AG bestimmen, beschränkt die Satzung – soweit aktienrechtlich möglich – die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.



Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN/ ISIN	A1EWXA/ DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplatz	Freiverkehr Düsseldorf
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2014	1,37 Euro/ 1,37 Euro/ 1,27 Euro
Anzahl der Aktien (Dezember 2014)	37.500.000

Seit Beginn der Notierung im Mai 2011 ist der Kurs der ABO Invest-Aktie kontinuierlich gestiegen. Im Mai 2011 kostete eine Aktie noch 1,05 Euro, ein Jahr später 1,15 Euro. In das Börsenjahr 2014 startete die ABO Invest-Aktie mit einem Kurs von 1,27 Euro. Ende April 2015 notierte das Wertpapier bei 1,395 Euro.

Die bislang erreichte jährliche Kurssteigerung um rund 7 bis 8 Prozent entspricht der errechneten Entwicklung des Unternehmenswertes, der sich aus dem Barwert der stetigen und langfristigen Zahlungsrückflüsse aus den Projekten, in denen die ABO Invest AG investiert ist, ergibt. Eine jährlich aktualisierte Berechnung des Barwertes zukünftiger Liquidität findet sich auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de unter dem Menüpunkt „Investoren“.

Seit dem ersten Handelstag verlief die Kursentwicklung der ABO Invest-Aktie stabil, nahezu unabhängig vom allgemeinen Börsenumfeld. Schuldenkrisen in Europa und Amerika, schlechte Wirtschafts- beziehungsweise Unternehmensdaten etc., die das DAX-Umfeld in der Regel prägen, bleiben auf den Kursverlauf der ABO Invest-Aktie nahezu ohne Wirkung. Als der Deutsche Aktienindex (DAX) im Jahr 2011 infolge der allgemeinen Schuldenkrise in Europa und Amerika massive Einbußen erlitt, stieg der Kurs der Bürgerwindaktie ebenso stetig um 7 bis 8 Prozent wie im Jahr 2012 oder über den Jahreswechsel 2014/ 2015, als der DAX nach oben schoss. Die stetige Kursentwicklung korrespondiert mit der Investition in Sachwerte und dem regulierten Umfeld der Windstromproduktion.

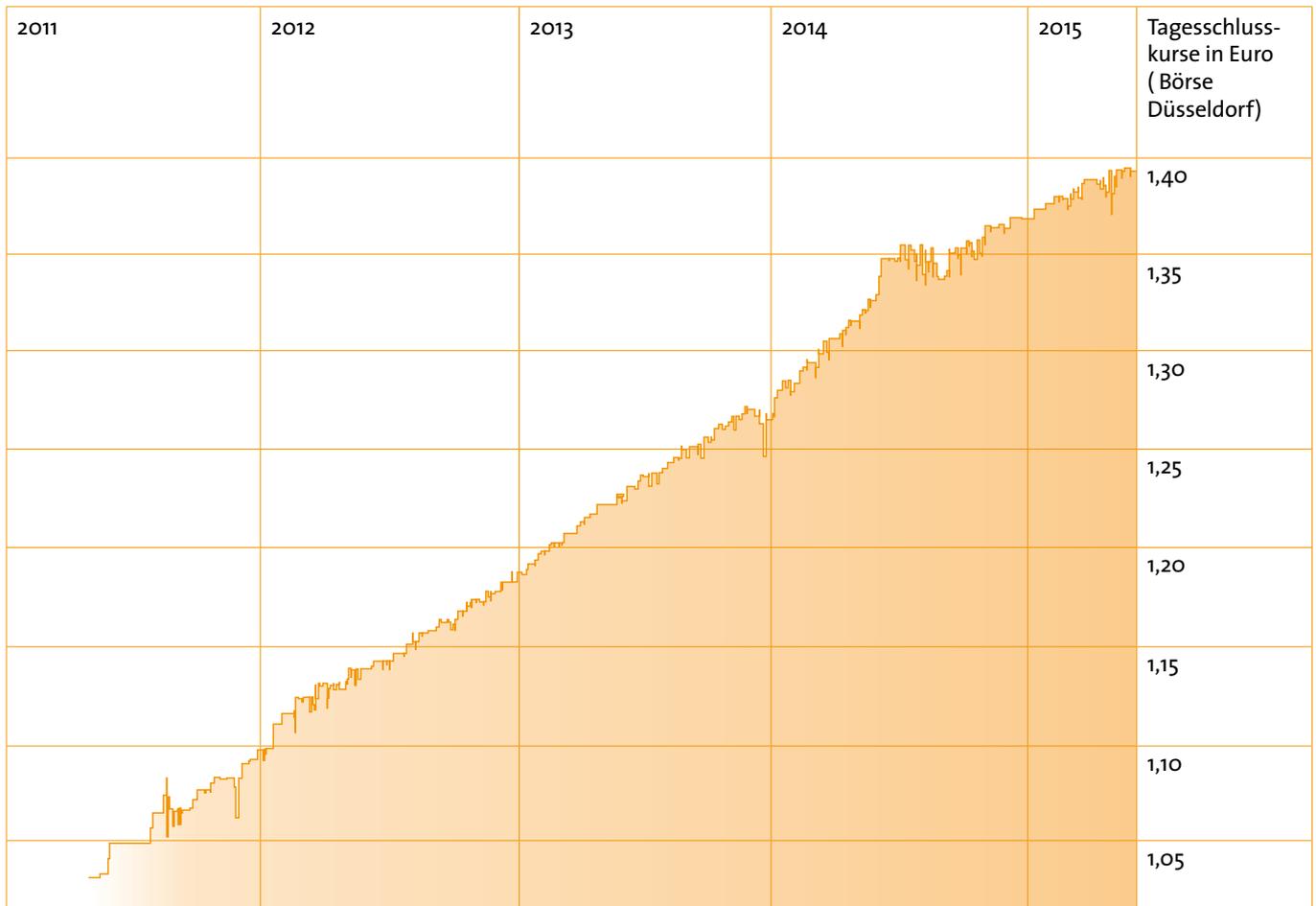
Beständig zugenommen haben auch die Handelsvolumina. In den Jahren 2013 und 2014 wurden mitunter Handelsvolumina der ABO Invest-Aktien im Monatsdurchschnitt von knapp 1 Million Euro erreicht. Somit ist die Aktie mittlerweile so liquide, dass Anleger damit rechnen können, jederzeit einen fairen Preis für ihre Anteile zu erzielen.

Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich mehrheitlich im Streubesitz. Gründerin der ABO Invest AG ist die ABO Wind AG, die ihren Anteil an der ABO Invest dauerhaft bei rund zehn bis zwanzig Prozent halten und sich an künftigen Kapitalerhöhungen entsprechend beteiligen will.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien ist durch Kapitalerhöhungen kontinuierlich gestiegen. Gegründet wurde die ABO Invest AG mit einem Stammkapital in Höhe von 5 Millionen Euro. Ende Dezember 2014 waren bereits 37,5 Millionen Aktien ausgegeben. Im Mai 2014 veröffentlichte die ABO Invest AG einen Wertpapierprospekt, um 4 Millionen neue Aktien öffentlich anzubieten. Im 1. Halbjahr 2015 wurde eine weitere Kapitalerhöhung von 3,75 Millionen Aktien aus dem Genehmigten Kapital platziert.

Die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG lag zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bei rund 51,4 Millionen Euro und wird die nächste 10 Millionen-Marke voraussichtlich im Sommer 2015 erreichen. Zum Zeitpunkt des Börsengangs im August 2011 wurde die ABO Invest AG an der Börse mit 10,8 Millionen Euro bewertet.

Kursverlauf der Aktie (bis 29. Mai 2015)

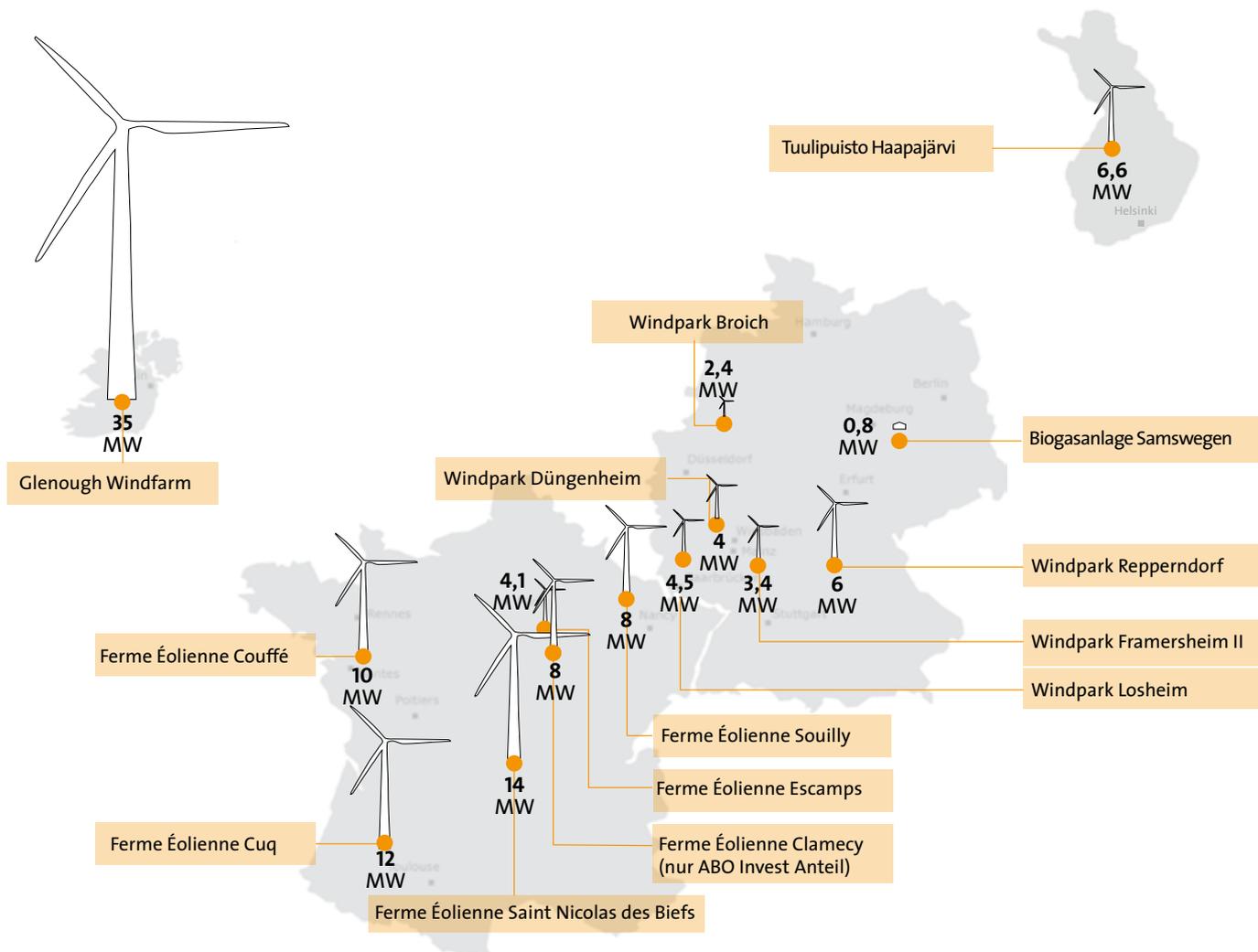


Das ABO Invest-Portfolio

Stand Dezember 2014

Anteilsbezogene Leistung: 118 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Anteilsbezogene jährliche Stromproduktion: 307.000 Megawattstunden (Prognose)



Detaildarstellung der 13 Windparks sowie der Biogasanlage

a) Projekte, die im Geschäftsjahr 2014 Strom produziert haben

	Prognostizierte Jahresproduktion
1. Glenough/ Irland, 35 Megawatt	113.400 Megawattstunden
2. Cuq/ Frankreich, 12 Megawatt	18.610 Megawattstunden
3. Clamecy/ Frankreich, 12,3 Megawatt (Anteil ABO Invest: 65 Prozent)	18.000 Megawattstunden
4. Couffé/ Frankreich, 10 Megawatt	20.760 Megawattstunden
5. Souilly La Gargasse/ Frankreich, 8 Megawatt	18.910 Megawattstunden
6. Escamps/ Frankreich, 4,1 Megawatt	9.710 Megawattstunden
7. Repperndorf/ Deutschland, 6 Megawatt	10.920 Megawattstunden
8. Losheim/ Deutschland, 4,5 Megawatt	6.070 Megawattstunden
9. Düngenheim/ Deutschland, 4 Megawatt	7.600 Megawattstunden
10. Framersheim II/ Deutschland, 3,4 Megawatt	7.920 Megawattstunden
11. Broich/ Deutschland, 2,4 Megawatt	4.520 Megawattstunden
12. Samswegen/ Deutschland, 0,8 Megawatt	6.230 Megawattstunden

b) Projekte, die sich im Geschäftsjahr 2014 in der Entwicklung befunden haben

13. Saint Nicolas des Biefs/ Frankreich, 14 Megawatt	42.070 Megawattstunden
14. Haapajärvi/ Finnland, 6,6 Megawatt	22.170 Megawattstunden
ABO Invest-Portfolio zum 31. 12.2014 gesamt	306.890 Megawattstunden



Glenough Windfarm

Der im County Tipperary im Landesinneren Irlands gelegene Windpark Glenough ist mit 14 Anlagen der größte Windpark im ABO Invest-Portfolio. 2011 wurden zunächst 13 Anlagen in Betrieb genommen, zum Jahreswechsel 2012/ 2013 ging die 14. Anlage ans Netz. Aus strukturellen Gründen war für die Erweiterung eine separate Betreibergesellschaft zu gründen – die Glenough Windfarm 14 Limited.

Nachdem der Hersteller Nordex im Jahr 2013 bereits für den Austausch der Getriebe zweier Anlagen Gewähr geleistet hatte, ersetzte Nordex im August 2014 auf Basis des Wartungsvertrages das Getriebe einer weiteren Anlage. Um unvorhergesehene Ausfälle zu vermeiden, die insbesondere in der windstarken Saison signifikante Ertragsverluste verursachen können, überwacht die Betriebsführung die Getriebe mittels sogenannter endoskopischer Untersuchungen. Zudem beseitigte Nordex im Frühjahr 2014 Schwächen an den Rotorblättern, die bei der Gewährleistungsprüfung beanstandet wurden. Insgesamt war die technische Verfügbarkeit des Windparks mit 98 Prozent (Vorjahr 97 Prozent) sehr gut.

Im irischen County Tipperary wehte der Wind 2014 unterdurchschnittlich, so dass der Windpark Glenough erstmals die Prognose (rund -4 Prozent, Vorjahr rund +2 Prozent) verfehlte. Bei Umsätzen in Höhe von knapp 8,5 Millionen Euro (Vorjahr rund 8,8 Millionen Euro) steuerten die Windparkgesellschaften im Geschäftsjahr 2014 rund -0,9 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,7 Millionen Euro) zum Konzernergebnis bei. Bereinigt um Sondereffekte des Vorjahres hat sich der bilanzielle Erfolg der Glenough Windfarm Limited infolge geringerer Umsätze und höherer Wartungsaufwendungen reduziert. Außerdem wird für den irischen Windpark seit Frühjahr 2014 eine kommunale Infrastrukturabgabe erhoben, die die jährlichen Aufwendungen um rund 0,2 Millionen Euro erhöht.

Geklärt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Finanzierung der 14. Anlage. Eine Bankenfinanzierung kam wegen der geringen Projektgröße sowie struktureller Verflechtungen der beiden Gesellschaften (zum Beispiel gemeinsamer Netzanschluss) nicht in Frage. Statt dessen gewährte die ABO Invest AG der Glenough 14 Limited Gesellschafterdarlehen, die mittlerweile über einen Unternehmenskredit größtenteils refinanziert sind. Für die Schlussabrechnung der Errichtungsarbeiten der 14. Anlage hat die ABO Invest AG knapp 0,8 Millionen Euro bereitgestellt.

Aus dem Betrieb hat die Glenough 14 im Jahr 2014 nahezu 0,5 Millionen Euro Liquidität an die ABO Invest AG abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2011
Erwerb	2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen) Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 Meter/ 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	107.080 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.320 Megawattstunden

2014 (Angaben für alle 14 Anlagen)	
Vergütete Stromerträge	108.899 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-4 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	8.460.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	46 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-894.000 Euro



Ferme Éolienne Cuq

Während alle anderen Windparks des Portfolios 2014 ihre Jahreserwartungen verfehlten, übertraf der im Südwesten Frankreichs gelegene 12 Megawatt-Windpark Cuq als einziger die Prognose um rund 8 Prozent (Vorjahr: rund -2 Prozent). Die Windverhältnisse in dieser Region korrelieren in der Regel nicht mit dem Wind an den übrigen Standorten der ABO Invest.

Mit einer vergüteten Stromproduktion in Höhe von rund 20.110 Megawattstunden (Vorjahr rund 18.216 Megawattstunden) belief sich der Umsatz des Windparks im abgelaufenen Geschäftsjahr auf knapp 1,9 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,7 Millionen Euro). Da im Vorjahr das Zinsergebnis der Gesellschaft durch die nicht liquiditätswirksame Auflösung des Restbuchwerts des Disagios (in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro) infolge der Umfinanzierung der KfW-Finanzierungs-

tranche belastet wurde, stieg der Beitrag der Gesellschaft zum Konzernergebnis deutlich stärker als der Umsatz. Der Beitrag verbesserte sich von knapp -1,1 Millionen Euro auf knapp -0,5 Millionen Euro.

Im Dezember 2014 endete die Laufzeit des Wartungsvertrages. Mit dem Anlagenhersteller Vestas wurde daraufhin ein neuer Vollwartungsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen, der unter anderem eine höhere technische Verfügbarkeit (97 Prozent statt zuvor 95 Prozent) bei nahezu unveränderten Kosten garantiert. Das neue Wartungskonzept ermöglicht zudem eine deutlich günstigere Versicherung.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Tarn et Garonne
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.610 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	20.110 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+8 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.859.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	10 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-477.000 Euro



Ferme Éolienne Clamecy

Der zum Jahreswechsel 2013/ 2014 in Betrieb genommene Windpark Clamecy gehört zu 65 Prozent der ABO Invest AG. Unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote sind knapp acht Megawatt der insgesamt 12,3 Megawatt dem ABO Invest-Portfolio hinzuzurechnen.

Das Windaufkommen im Burgund blieb 2014 weit hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Zudem beeinträchtigten technische Probleme das erste Betriebsjahr. So verhinderten im windstarken Januar mehrtägige Arbeiten am Netz die Strom-einspeisung. Außerdem verursachten Defekte der Frequenz-umrichter insbesondere in den windstarken Monaten tempo-räre Ausfälle einzelner Anlagen. So verfehlte der Windpark die Prognose um 26 Prozent.

Bei einem Umsatz in Höhe von knapp 1,8 Millionen Euro (Vor-jahr rund 0,1 Millionen Euro) erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beitrag zum Konzern-ergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,6 Millionen Euro, davon entfallen rund -0,2 Millionen Euro auf die Minderheits-gesellschafter. Im Vorjahr hatte die Projektgesellschaft nahezu keine Auswirkung auf das Ergebnis des ABO Invest-Konzerns, da der Projektentwickler sämtliche laufende Aufwendungen bis zur mittleren Inbetriebnahme des Windparks erstattet hatte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Beteiligungsquote	65 Prozent
Inbetriebnahme	Dezember 2013
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12,3 Megawatt (alle 6 Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	27.690 Megawattstunden (alle 6 Anlagen)

2014	
Vergütete Stromerträge	20.579 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-26 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	1.755.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	10 Prozent
Beitrag zum Konzern-ergebnis nach Steuern	-611.000 Euro



Ferme Éolienne Couffé (Hautes Landes)

Zum 30. Juni 2014 hat die ABO Invest AG den Windpark Couffé (Hautes Landes) erworben, der im Dezember planmäßig ans Netz gegangen ist und bereits einen kleinen Beitrag zum Konzernumsatz 2014 leistete. Die fünf Anlagen des Typs Vestas V90 stehen im französischen Département Loire-Atlantique in den Gemeinden Couffé und Mésanger. Da der Projektentwickler bis zur Inbetriebnahme sämtliche laufende Aufwendungen erstattet hat, blieb der Windpark nahezu ohne Auswirkung auf das Ergebnis des ABO Invest-Konzerns.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Standort	Frankreich, Loire-Atlantique
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.760 Megawattstunden (2014: 865 Megawattstunden)

2014	
Vergütete Stromerträge	1.162 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+34 Prozent
Technische Verfügbarkeit	n.a.
Umsatz	77.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	0,4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-1.000 Euro



Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Auch der 8 Megawatt-Windpark Souilly La Gargasse im französischen Lothringen blieb aufgrund des schwachen Windjahres hinter den Erwartungen zurück. Er verfehlte die prognostizierten Erträge um 15 Prozent (Vorjahr -12 Prozent). Im abgelaufenen Geschäftsjahr endete die Gewährleistung des Anlagenherstellers. Die Prüfung zum Ende der Gewährleistungsfrist ergab, dass sich die Anlagen in sehr gutem Zustand befinden.

Mit einem Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,3 Millionen Euro (Vorjahr -0,2 Millionen Euro). Die Wartungs- und Gutachterkosten fielen 2014 planmäßig etwas höher aus als 2013.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Lothringen
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.910 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	16.141 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-15 Prozent
Technische Verfügbarkeit	100 Prozent
Umsatz	1.401.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	8 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-275.000 Euro



Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich wie der Windpark Clamecy im französischen Burgund. Die Standorte liegen rund 30 Kilometer voneinander entfernt. Der Windpark Escamps besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit Januar beziehungsweise Februar 2014 Strom produzieren.

Neben temporären Problemen mit der Steuerung waren insbesondere unterdurchschnittliche Windverhältnisse für das Verfehlen der Prognose um 14 Prozent verantwortlich. Bei einem Umsatz in Höhe von rund 0,6 Millionen Euro erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden (2014: 8.645 Megawattstunden)

2014	
Vergütete Stromerträge	7.474 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-14 Prozent
Technische Verfügbarkeit	97 Prozent
Umsatz	637.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-100.000 Euro



Windpark Repperndorf

Nach fünf Jahren Laufzeit eines Windparks lässt die ABO Invest AG die Ertragsgutachten aktualisieren. Dies geschah 2013 für den fränkischen Windpark Repperndorf (wie auch für die Windparks Broich und Dungenheim). Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose (10.757 Megawattstunden) rechnen wir nun im langjährigen Durchschnitt mit etwas höheren Erträgen (10.923 Megawattstunden).

Im extrem windschwachen Jahr 2014 erfüllte der Windpark mit sechs Megawatt Nennleistung diese Erwartung nicht. Vielmehr blieb Repperndorf – wie alle übrigen deutschen Windparks – trotz überdurchschnittlich hoher Verfügbarkeit um

16 Prozent hinter der Prognose zurück. Die Projektgesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 0,9 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr knapp 1 Million Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich insbesondere infolge eines um rund 0,2 Millionen Euro geringeren negativen Finanzergebnisses von knapp -0,4 Millionen Euro auf knapp -0,3 Millionen Euro.

Wie auch bei den anderen Windparks des Eurowind-Portfolios war das Ergebnis 2013 durch einen einmaligen Effekt belastet. Zudem reduzierte der fortschreitende Kapitaldienst die Zinsaufwendungen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.920 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	9.217 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-16 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	930.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	5 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-293.000 Euro



Windpark Losheim

Zum Ende des 1. Halbjahres 2014 hat ABO Invest den Windpark im saarländischen Losheim erworben, der mit drei Anlagen des Typs GE 1.5sl seit Dezember 2004 Strom produziert.

Vor dem Kauf wurde der Windpark grundlegend technisch überprüft. Im Zuge dessen hat der Verkäufer unter anderem ein defektes Getriebe getauscht sowie die technischen Voraussetzungen geschaffen, um sogenannte Systemdienstleistungen zu erbringen. Dabei geht es um Anforderungen der Netzbetreiber, die unter anderem die Fernsteuerbarkeit der Anlagen betreffen. Zudem hat ein Gutachter die Ertragsersparung neu berechnet. Dabei waren Abschläge für eine aus Lärmschutzgründen nachträglich angeordnete nächtliche Drosselung zu berücksichtigen. Die aktualisierte Erwartung unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen für technische Ausfälle entspricht etwa dem durchschnittlichen Ertrag seit Inbetrieb-

nahme des Windparks. Das ändert jedoch nichts daran, dass in einem schwachen Windjahr wie 2014 die Prognose deutlich unterschritten werden kann.

Mit dem Erwerb des Windparks zum Ende des 1. Halbjahres 2014 war die Projektgesellschaft ab Juli 2014 erstmalig in den Konsolidierungskreis der ABO Invest AG einzubeziehen.

Der Windpark Losheim erzielte im 2. Halbjahr 2014 Umsätze in Höhe von rund 0,2 Millionen Euro und schloss mit einem Halbjahresergebnis in Höhe von rund -30.000 Euro ab, in dem Zinsen an die ABO Invest AG für ein Eigenkapital ersetzendes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 29.000 Euro enthalten waren.

Da der Windpark schuldenfrei ist, fließen Überschüsse dem ABO Invest-Konzern zu.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland
Inbetriebnahme	2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.070 Megawattstunden (2014: 2.860 Megawattstunden)

2014	
Vergütete Stromerträge	2.185 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-24 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	208.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	1 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-30.000 Euro



Windpark Düngenheim

Der Windpark Düngenheim mit vier Megawatt Nennleistung im rheinland-pfälzischen Kreis Cochem-Zell speiste 2014 rund 6.310 Megawattstunden (Vorjahr 5.814 Megawattstunden zuzüglich 596 Megawattstunden Erstattungen durch den Netzbetreiber für Netzausbau) in das Stromnetz ein.

Auch für Düngenheim wurde ein neues Ertragsgutachten erstellt, das im Vergleich zur ursprünglichen Prognose (7.244 Megawattstunden) höhere Langzeiterträge (7.595 Megawattstunden) erwarten lässt. Da Rheinland-Pfalz 2014 jedoch das windschwächste Jahr seit Inbetriebnahme des Parks erlebte, hat Düngenheim die prognostizierte Stromproduktion mit -17 Prozent deutlich verfehlt.

Der Windpark Düngenheim erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,6 Millionen Euro Vergütungen in etwa auf Vorjahresniveau. Das anteilige Konzernergebnis nach Steuern verbesserte sich insbesondere infolge eines geringeren negativen Finanzergebnisses von knapp -0,3 Millionen Euro auf knapp -0,2 Millionen Euro. Im Finanzergebnis des Vorjahres waren nicht liquiditätswirksame Aufwendungen durch die Auflösung des Restbuchwerts des Disagios infolge der Umfinanzierung der KfW-Finanzierungstranche enthalten. Zudem reduzierte der fortschreitende Kapitaldienst die Zinsaufwendungen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.600 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	6.310 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-17 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	637.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-188.000 Euro



Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene Anlage mit 3,4 Megawatt Leistung ersetzte im September 2013 eine kleinere Nordex N54-Anlage mit 1 Megawatt Leistung. Die neue Anlage steht auf einem höheren Turm (128 statt 60 Meter), hat einen stärkeren Generator und längere Rotoren. Durch das Repowering hat sich in Framersheim die jährliche Stromproduktion vervierfacht.

Bis 2014 förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde. Das im August 2014 in Kraft getretene, novellierte Erneuerbaren Energien Gesetz schaffte zwar den Repowering-Bonus für künftige Projekte ab. Die Anlage in Framersheim profitiert jedoch weiterhin von der früheren Förderung, die zusätzlich zu der garantierten EEG-Vergütung gewährt wird.

Aufgrund der allgemein schwachen Windverhältnisse verfehlte die leistungsstärkste Anlage im ABO Invest-Portfolio die Prognose 2014 um 18 Prozent.

Mit 6.460 Megawattstunden erwirtschaftete die Projektgesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von knapp 0,7 Millionen Euro (im Vorjahr rund 0,3 Millionen Euro von September bis Dezember). Mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis nach Steuern blieb die Projektgesellschaft ohne Auswirkung auf das Konzernergebnis. Trotz des unterdurchschnittlichen Windjahres hat die Projektgesellschaft die im Kreditvertrag vorgeschriebene Liquiditätsreserve schneller angespart als gefordert. 0,4 Millionen Euro freie Liquidität hat der Windpark zudem im 1. Halbjahr 2015 an die ABO Invest AG abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Repower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.920 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	6.460 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-18 Prozent
Technische Verfügbarkeit	100 Prozent
Umsatz	656.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-20.000 Euro



Windpark Broich

Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. 2013 war der Windpark nach fünf Betriebsjahren neu bewertet worden. Die neue Ertragserwartung geht im Vergleich zu der ursprünglichen von rund zehn Prozent niedrigeren Stromerträgen aus. Im besonders windschwachen Jahr 2014 hat der Windpark Broich auch die reduzierte Erwartung nicht erfüllt. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E 53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung verfehlten den prognostizierten Stromertrag um rund 5 Prozent.

Der Windpark Broich erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,4 Millionen Euro Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Das anteilige Konzernergebnis nach Steuern verbesserte sich insbesondere infolge eines geringeren negativen Finanzergebnisses von rund -0,2 Millionen Euro auf knapp -0,1 Millionen Euro. Im Finanzergebnis des Vorjahres waren nicht liquiditätswirksame Aufwendungen durch die Auflösung des Restbuchwerts des Disagios infolge der Umfinanzierung der KfW-Finanzierungstranche enthalten. Zudem reduzierte der fortschreitende Kapitaldienst die Zinsaufwendungen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen
Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4,520 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	4.297 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-5 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	368.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-95.000 Euro



Biogasanlage Samswegen

Wie auch im Vorjahr blieb die Energieproduktion der Biogasanlage Samswegen (0,8 Megawatt installierte elektrische Leistung) in Sachsen-Anhalt wegen technischer Probleme rund -9 Prozent (Vorjahr rund -13 Prozent) hinter den Erwartungen zurück.

Im Frühjahr beschädigte ein Sturm Membranen an den Gärbehältern. Bis zur Reparatur vergingen mehrere Wochen, so dass deutlich weniger Gas gewonnen werden konnte. Darüber hinaus führte eine Anhäufung kleinerer Defekte im Jahresverlauf immer wieder zu kurzzeitigen Ausfällen. Erst seit November 2014 läuft die Biogasanlage stabil und erfüllt die Ertragsersparung.

Die Blockheizkraftwerke produzierten 2014 rund 5.679 Megawattstunden (Vorjahr 5.396 Megawattstunden) Strom. Zusätz-

lich erwirtschaftete die Gesellschaft Einnahmen aus dem Wärmeverkauf an eine Ferkelzucht. Der Umsatz der Samswegen KG belief sich auf rund 1,4 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,3 Millionen Euro). Neben den gegenüber dem Vorjahr geringeren Umsatzausfällen trugen insbesondere niedrigere Instandhaltungsaufwendungen zu einer Ergebnisverbesserung bei. Außerdem verbesserte sich das Ergebnis der Gesellschaft infolge eines um rund 0,1 Millionen Euro geringeren negativen Finanzergebnisses, das im Vorjahr durch die Auflösung des Restbuchwerts des Disagios (in Höhe von knapp 0,1 Millionen Euro) infolge der Umfinanzierung der KfW-Finanzierungstranche belastet wurde. Die Samswegen KG trug anteilig mit knapp -0,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp -0,4 Millionen Euro) zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

2014	
Vergütete Stromerträge	5.679 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-9 Prozent
Technische Verfügbarkeit	94 Prozent
Umsatz	1.410.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	8 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-166.000 Euro



Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Mitte 2014 erwarb die ABO Invest AG den Windpark in der Auvergne (Département Allier) im Zentrum Frankreichs. Mit sieben Anlagen des Typs Vestas V90 und einer Nennleistung von insgesamt 14 Megawatt ist der Windpark Saint Nicolas des Biefs der nach Glenough zweitgrößte im Portfolio.

Da der Netzzugang früher als erwartet gesichert werden konnte, ging der Windpark im ersten Quartal 2015 früher als geplant ans Netz. Wegen der hervorragenden Windbedingungen an dem Standort in rund 1.000 Meter Höhe ist mit einer hohen Auslastung der Turbinen (rund 3.000 Volllaststunden) zu rechnen.

Mit dem Erwerb des Windparks zum 30. Juni 2014 war dieser Windpark erstmalig in den Konsolidierungskreis der ABO Invest AG einzubeziehen. Da der Projektentwickler bis zur Inbetriebnahme des Windparks sämtliche laufende Aufwendungen erstattet, hat der Windpark noch keine Auswirkung auf das Ergebnis 2014 des ABO Invest-Konzerns.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Standort	Frankreich, Auvergne
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	150 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	42.070 Megawattstunden



Tuulipuisto Haapajärvi

Mit dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi hat ABO Invest die unternehmerischen Aktivitäten auf ein viertes Land ausgeweitet. Der Windpark Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Insgesamt sehen die Standortplanungen vor, in Haapajärvi neun Windkraftanlagen zu errichten. In einem ersten Bauabschnitt werden die von ABO Invest erworbenen Turbinen des Typs Vestas V126-3.30 mit insgesamt 6,6 Megawatt Nennleistung errichtet.

Mit dem Bau der Infrastruktur wurde im September 2014 begonnen. Vor Wintereinbruch waren Fundamente und Zuwegung weitgehend fertiggestellt. Mit dem Ende der Schnee- und Frostperiode werden die Errichtungsarbeiten fortgesetzt, um die Anlagen im August 2015 in Betrieb zu nehmen. Aufgrund

der geringen Größe wäre eine Projektfinanzierung nach internationalem Bankenstandard mit hohen Kosten verbunden. Daher finanziert ABO Invest den Windpark zunächst komplett aus Eigenmitteln.

Da weder Zinsen noch Tilgung zu zahlen sind, wird die Projektgesellschaft bereits in einem sehr frühen Stadium jährlich Liquidität in Höhe von voraussichtlich gut 1 Million Euro an die ABO Invest AG weitergeben, die dann zur Investition in neue Projekte zur Verfügung steht.

Bis zur Inbetriebnahme trägt der Projektentwickler sämtliche laufende Aufwendungen, so dass der Windpark im Geschäftsjahr 2014 keine Auswirkung auf das Ergebnis des ABO Invest-Konzerns hat.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki
Standort	Finnland, Nordösterbotten
Inbetriebnahme	September 2015 (geplant)
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	22.170 Megawattstunden

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser Konzernlagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2014 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen, Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise den zugrundeliegenden Annahmen abweichen werden. Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser im Konzernlagebericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

1. Grundlagen des Konzerns

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, gegründet. Seit einer im Gründungsjahr erfolgten nicht prospektpflichtigen Privatplatzierung ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen. Die Aktien der ABO Invest AG (WKN A1EWXA / ISIN DE000A1EWXA4) sind seit dem 15. August 2011 zum Handel in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf einbezogen.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/ oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche Windkraft- oder Biogasanlagen betreiben. Die ABO Invest AG setzt den Schwerpunkt auf Windparks an Land; eine Biogasanlage ergänzt das Anlagenportfolio.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist mit ihren Beteiligungsgesellschaften (ABO Invest-Konzern) nur in solchen Ländern aktiv, die ein stabiles Tarifsystem beziehungsweise eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben (so in Deutschland, Finnland, Frankreich und Irland). Um eine Risikostreuung im Portfolio zu erreichen, achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den Liquiditätsüberschüssen laufender Anlagen Mittel aus Kapitalerhöhungen.

Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio stetig weiter auszubauen. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren erfolgreich in mehreren europäischen Ländern Windparks entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Invest AG dabei.

Die ABO Invest AG wird durch die beiden Vorstände, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, vertreten, die zugleich auch Vorstandsmitglieder der ABO Wind AG, Wiesbaden, sind. Diese sind seit 1. Juli 2010 auf der Grundlage von Beschlüssen des Aufsichtsrates als Mitglieder des Vorstands der ABO Invest AG bestellt, führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung und tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung. Die Vorstandsverträge der ABO Invest AG sind zum 31. Dezember 2014 ausgelaufen und wurden durch den Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Die Vorstandsverträge sehen unverändert eine jährliche Vergütung je Vorstandsmitglied in Höhe von 20.000 Euro vor; weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen beziehungsweise aus Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder im Falle der Beendigung des Vertrages bestehen nicht.

Der Aufsichtsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2014 endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder. Diese wurden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 beschließt, wiedergewählt. Ferner wurde ein Ersatzaufsichtsratsmitglied für die gleiche Amtsdauer für den Fall gewählt, dass ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

Ein durch die Hauptversammlung gewählter, unabhängiger Beirat, bestehend aus drei Mitgliedern, berät den Vorstand und den Aufsichtsrat bei allen Transaktionen der ABO Invest AG. Er überwacht insbesondere die Einhaltung der festgelegten Kriterien für den Ankauf von Windkraft- und Biogasprojekten und verfügt über ein Vetorecht. Dementsprechend hat der Beirat der ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sämtliche erworbenen und gesicherten Projekte zuvor geprüft. Mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2014 endete die Amtszeit der Beiratsmitglieder. Diese wurden ebenfalls für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 beschließt, wiedergewählt. Ferner wurde ein Ersatzbeiratsmitglied mit gleicher Amtsdauer für den Fall gewählt, dass ein Beiratsmitglied vor Ablauf der Amtszeit aus dem Beirat ausscheidet.

Die ABO Invest AG ist eine Holding und führt die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind. Der ABO Invest-Konzern beschäftigt keine Mitarbeiter. Auf Basis eines am 1. Dezember 2013 geschlossenen Dienstleistungsvertrages führt die ABO Wind AG die Geschäfte der ABO Invest AG. Für die Geschäftsführung der ABO Invest AG erhält die ABO Wind AG

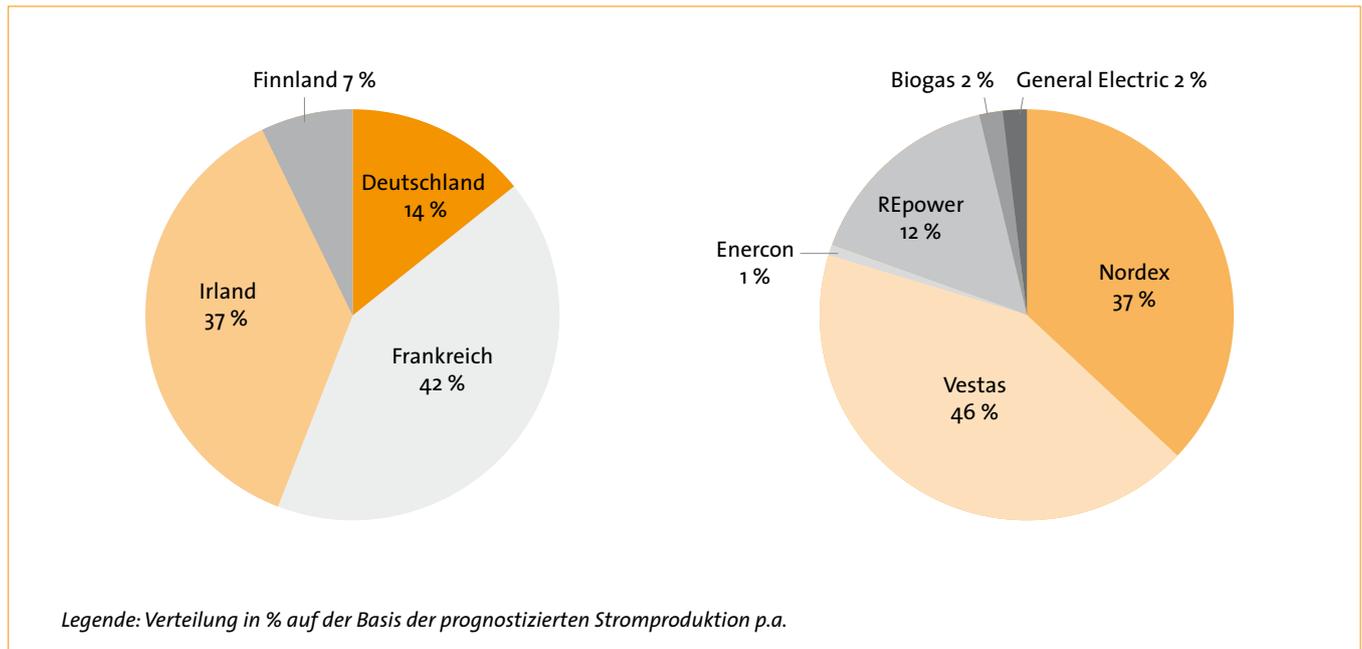
eine jährliche Vergütung in Höhe von 0,6 Prozent des gezeichneten Eigenkapitals. Zudem haben die Betreibergesellschaften Tochterunternehmen der ABO Wind AG mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Windparks sowie der Biogasanlage beauftragt. Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit insgesamt rund 118,8 Megawatt Nennleistung (Vorjahr: 83,7 Megawatt); davon waren rund 98,2 Megawatt (Vorjahr: rund 78 Megawatt) am Netz. Details zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang enthalten.

Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios

	Projektgesellschaft	Land	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	prognostizierte Stromproduktion p.a. [MWh]
Bestandsprojekte							
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.500
Windpark	ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V90	2	4	7.600
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V90	3	6	10.900
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Frankreich	100 %	Vestas V90	6	12	18.600
Windpark	Glenough Windfarm Limited	Irland	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	106.500
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %		-	0,8	6.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	Frankreich	100 %	Vestas V90	4	8	18.900
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited	Irland	100 %	Nordex N90	1	2,5	6.300
Windpark	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.900
Windpark	SAS Ferme Éolienne de Clamecy (Angaben anteilsbezogen)	Frankreich	65 %	REpower MM 92	3,9	8,0	18.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne d'Escamps	Frankreich	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.700
Summe Bestandsprojekte					38,9	83,7	214.900
Neuprojekte 2014							
Windpark	SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	Frankreich	100 %	Vestas V90	5	10,0	20.800
Windpark	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	Frankreich	100 %	Vestas V90	7	14,0	42.100
Windpark	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	General Electric GE 1,5 sl	3	4,5	6.100
Windpark	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	Finnland	100 %	Vestas V126/3.30	2	6,6	22.300
Summe Neuprojekte					17,0	35,1	91.300
Anlagenportfolio zum 31.12.2014					55,9	118,8	306.200
Neuprojekt 1. Quartal 2015							
Windpark	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG (ab 1.2.2015, Angaben anteilsbezogen)	Deutschland	80 %	Nordex N117	5,6	13,4	39.620
Anlagenportfolio zum 31.03.2015					61,5	132,2	345.820

Verteilung des Anlagenportfolios zum 31.12.2014 nach Regionen und Herstellern



2. Wirtschaftsbericht

A Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Ausbau der Windkraft hat weltweit an Fahrt gewonnen. So gingen 2014 mehr Windkraftanlagen ans Netz als je zuvor. Der Zubau betrug 51.500 Megawatt und übertraf den des Vorjahres um 44 Prozent (Weblink: <http://www.gwec.net/global-wind-power-back-track/>). Ende 2014 waren damit weltweit rund 370.000 Megawatt in Betrieb. Anfang 2015 überschritt die Windkraft, die sich als technisch ausgereifte und kostengünstige Technologie auf immer mehr Märkten durchsetzt, eine symbolträchtige Schwelle und überholte die Atomkraft bezüglich der installierten Gesamtleistung. (Weblink: <http://www.taz.de/pt/2015/02/11/a0089.nf/text>).

China nahm im vergangenen Jahr 23.400 Megawatt Windkraft in Betrieb und baute damit seine Vorreiterrolle aus. Afrikas größter Windpark mit 300 Megawatt entstand 2014 im marokkanischen Tarfaya. Südafrika baute erstmals nennenswert Kapazitäten auf (560 Megawatt). Brasilien nahm 2.500 Megawatt in Betrieb und dominierte damit den lateinamerikanischen Windmarkt (3.750 Megawatt insgesamt). Die Vereinigten Staaten meldeten sich mit 4.900 Megawatt zurück, nachdem der Aufbau im Jahr 2013 deutlich zurückgegangen war. Kanada erreichte mit 1.900 Megawatt ebenfalls einen Rekordzubau.

Die Notwendigkeit eines globalen Klimaschutzes bleibt der zentrale Treiber des Ausbaus erneuerbarer Energien und insbesondere der Windenergie. Das Ziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung in diesem Jahrhundert auf zwei Grad Celsius zu beschränken, ist nur mit einer massiven Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes zu erreichen. Der BP Energy Outlook, die nach Einschätzung der Tageszeitung „Die Welt“ am „besten recherchierte und verlässlichste Prognose zur Zukunft des

Weltenergie-Verbrauchs und der CO₂-Emissionen“ (Ausgabe vom 18. Februar 2015, Seite 9), sagt voraus, dass die erneuerbaren Energien bis 2035 stark wachsen werden. Gleichwohl sei eine Trendumkehr bei den Treibhausgas-Emissionen nicht in Sicht. Vielmehr werde der CO₂-Ausstoß in den nächsten 20 Jahren um weitere 25 Prozent steigen (Weblink: <http://www.bp.com/en/global/corporate/about-bp/energy-economics/energy-outlook/outlook-to-2035.html>).

Damit rücken die Klimaschutzziele in weite Ferne. Das wiederum erhöht den Druck auf die Regierungschefs, die Ende 2015 zu einer Weltklimakonferenz in Paris zusammenkommen, die diesbezüglichen Anstrengungen noch zu verstärken. Die globalen politischen Bedingungen dürften sich daher mittelfristig für einen Ausbau der Erneuerbaren eher noch verbessern.

Europa

Auch in Europa entwickelte sich der Windmarkt erfreulich: Die Inbetriebnahmen legten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent auf 12.800 Megawatt zu. 11.800 Megawatt davon wurden in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichtet – zu 87 Prozent an Land und zu 13 Prozent auf See. Deutschland war wiederum der stärkste Markt. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>).

Andere, einstmals bedeutende Windkraftländer, sind mittlerweile weit zurückgefallen. Dänemark, Spanien und Italien haben im vergangenen Jahr 90, 84 und 75 Prozent weniger Windkraft ans Netz gebracht als zu Hochzeiten.

Betrachtet man die 28 Länder der Europäischen Union zusammen, ist eine konstante Steigerung des Windkraftzubaus seit dem Jahr 2000 erkennbar. Damals gingen 3.200 Megawatt neu ans Netz. Die Marke von 10.000 Megawatt wurde erstmals im

Jahr 2009 überschritten. Der bisherige EU-Rekord datiert aus dem Jahr 2012, als gut 12.000 Megawatt errichtet worden sind. Das vergangene Jahr war bereits das siebte in Folge, in dem mehr als die Hälfte der zugebauten europäischen Kraftwerke mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Von den 26.900 im Jahr 2014 installierten Kapazitäten waren 44 Prozent Wind und 30 Prozent Photovoltaik. Kohle (12 Prozent) und Gas (9 Prozent) trugen in weitaus geringerem Umfang zu den Neustallationen bei. Signifikant ist zudem, dass mehr Gas- und Kohlekraftwerke abgeschaltet als neu errichtet worden sind. Die Zahlen zeigen deutlich den Weg, auf dem sich die Energiewirtschaft Europas befindet.

Europaweiter Spitzenreiter sowohl beim Zubau (5.280 Megawatt, Vorjahr: 3.240 Megawatt) wie auch beim Bestand (39.200 Megawatt) von Windkraftanlagen ist Deutschland. In der Reihenfolge der größten Windkraftmärkte 2014 folgen das Vereinigte Königreich, Schweden und Frankreich. Mit einigem Abstand liegen Polen und Österreich auf den Plätzen dahinter.

Deutschland

Nach einem bereits guten Windkraftjahr 2013 übertraf der Markt in Deutschland im vergangenen Jahr die Erwartungen deutlich. Neue Windparks an Land mit einer Leistung von 4.750 Megawatt stellen einen Rekordwert dar und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 58 Prozent. Hinzu kamen 530 Megawatt Windkraft auf hoher See – ebenfalls eine Bestmarke. Abgebaut wurden im Vorjahr bundesweit ältere Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 360 Megawatt, so dass der Nettozubau an Land knapp 4.400 Megawatt betrug.

Der starke Zubau war auch der Unsicherheit über die Ausgestaltung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) geschuldet. Im Vorfeld der Gesetzesänderung hatte die Politik insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2014 viel über mögliche Reformen diskutiert.

Zugleich motivierten Befürchtungen einer deutlichen Verschlechterung der Bedingungen viele Akteure, geplante Windparks möglichst noch im Jahr 2014 in Betrieb zu nehmen. Auch wegen neuer Abstandsregelungen, die insbesondere in Bayern diskutiert und schließlich auch umgesetzt worden sind, dürften einige Projekte vorgezogen worden sein.

Die schließlich zum 1. August 2014 in Kraft getretene EEG-Novelle bietet eine tragfähige Grundlage für einen weiteren Ausbau der Windkraft in Deutschland. Die Streichung diverser Boni (Repowering-Bonus, Marktprämie, Systemdienstleistungsbonus) und eine moderate Absenkung der Einspeisevergütung trägt der weiteren Effizienzsteigerung der Windkraft Rechnung. Zugleich enthält das Gesetz einen variablen Degressionsmechanismus: Ab 2016 sinkt die Einspeisevergütung für neue Projekte stärker, wenn der angestrebte Nettozubau der Windkraft das Ziel von jährlich 2.500 Megawatt zuvor deutlich übertroffen hat. Ab 2017 will der Gesetzgeber den Ausbau der Windkraft über Ausschreibungen steuern und verspricht sich davon weitere Kostenvorteile.

Wie erwartet, hat die Novellierung des EEG keine Veränderungen für die Einspeisevergütung von Windparks im Bestand gebracht.

Frankreich

Frankreich hat den Jahreszubau deutlich gesteigert. Während 2013 lediglich 630 Megawatt Windkraft errichtet worden waren, erreichte die „Grande Nation“ im Vorjahr 1.040 Megawatt. Insgesamt waren damit zum Jahresende 2014 rund 9.300 Megawatt am Netz (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>). Die französische Regierung möchte die weiterhin starke Abhängigkeit des Landes von der Atomenergie reduzieren, die drei Viertel des Stroms liefert. Das Ausbauziel sieht daher vor, bis zum Jahr 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 Megawatt zu errichten. Um dieses Ziel auch nur annähernd zu realisieren, wäre nochmals eine deutliche Steigerung des jährlichen Zubaus notwendig.

Der Europäische Windkraftverband EWEA erwartet nicht, dass Frankreich diese Ausbauziele erreicht. Im Sommer 2014 veröffentlichte der Verband für jedes der 28 EU-Mitgliedsländer drei Szenarien für die bis 2020 erreichten Windkraftkapazitäten. Demnach wird sich der französische Markt zwischen 14.000 und 21.000 Megawatt bewegen. Die im Meer errichteten Anlagen würden demnach maximal 1.500 Megawatt dazu beitragen (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>).

Nachdem Windkraftgegner einen formalen Fehler gefunden und das Tarifsysteem erfolgreich vor dem Europäischen Gerichtshof beklagt hatten, heilte der Gesetzgeber das Problem im Sommer 2014 und beschloss eine neue Verordnung mit derselben Tarifhöhe.

Aktuell arbeitet Frankreich an einem Gesetz („Loi sur la transition énergétique“), das Ende 2015 in Kraft treten könnte und das Ziel formulieren soll, den Anteil der Erneuerbaren an der Stromproduktion auf 32 Prozent anzuheben und den Anteil der Atomkraft auf 50 Prozent zu senken. Bürgerinvestitionen sollen erleichtert werden. Zudem gibt es Überlegungen, Ausschreibungsverfahren zu etablieren.

Der Tarif für Windparks, die 2015 neu errichtet werden, beträgt 8,52 Eurocent je Kilowattstunde. Diese Vergütung gilt für die ersten 15 Betriebsjahre und wird – anders als nach dem deutschen EEG – jedes Jahr im November an die Inflationsentwicklung angepasst.

Irland

Aufgrund der Engpässe bei den Netzkapazitäten verzeichnete die Republik Irland 2014 einen geringeren Windkraftzubau als im Jahr zuvor (2014: 220 Megawatt, 2013: 340 Megawatt). Damit waren Ende 2014 rund 2.300 Megawatt am Netz. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>).

Der Europäische Windverband EWEA hat die Ausbauerwartungen in Irland bis 2020 reduziert und erwartet nunmehr zwischen 3.500 und 4.700 Megawatt. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>) Die Windkraft auf See spielt in den irischen Ausbauplanungen eine untergeordnete Rolle.

Wie in Frankreich ist die für 15 Jahre vertraglich gesicherte Vergütung an die Inflation gekoppelt.

Finnland

Finnland hat erst spät mit dem Ausbau der Windkraft begonnen und 2011 eine feste Einspeisevergütung eingeführt. Ziel der Regierung ist es, die installierte Gesamtleistung bis 2020 auf 2.500 Megawatt auszubauen und damit rund sieben Prozent des Strombedarfs zu decken. Aktuell deckt der Strom aus Windenergie ein Prozent des finnischen Strombedarfs.

184 Megawatt sind im Jahr 2014 neu installiert worden (20 Megawatt mehr als im Jahr zuvor). Insgesamt waren Ende 2014 rund 630 Megawatt am finnischen Netz. (Weblink: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2014.pdf>).

Die 2011 eingeführte Einspeisevergütung für Windstrom bietet finanzielle Sicherheit zur Realisierung von Windenergieprojekten. 10,53 Eurocent beträgt die Einspeisevergütung bis Ende 2015. Danach sinkt die für die ersten zwölf Betriebsjahre gewährte Vergütung auf 8,35 Eurocent. Im Anschluss an die ersten zwölf Jahre wird der Windstrom frei vermarktet.

B Geschäftsverlauf

Der Ausbau des ABO Invest-Portfolios und die Inbetriebnahme weiterer Windparks verliefen im Geschäftsjahr 2014 planmäßig.

Im Januar/Februar 2014 wurden zunächst die beiden Anlagen des französischen Windparks Escamps ans Netz angeschlossen, den die ABO Invest AG 2013 erworben hatte.

Im weiteren Jahresverlauf baute die ABO Invest AG mit dem Erwerb weiterer Windparks ihr Portfolio um rund 35 Megawatt Nennleistung aus. Während die ABO Invest AG im 1. Halbjahr 2014 mit dem Kauf zweier französischer Windparks (WP Couffé und WP Saint Nicolas des Biefs) sowie eines deutschen Windparks (WP Losheim) zunächst das Engagement in den bisherigen Portfolioländern verstärkte, hat sie im 2. Halbjahr 2014 mit dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi das Anlagenportfolio auf ein viertes Land erweitert. Zudem hatte sich die ABO Invest AG im Dezember 2014 mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung die Option geschaffen, 80 Prozent der Anteile am Windpark Weilrod im Hochtaunuskreis mit einer Gesamtnennleistung von 16,8 Megawatt zu erwerben. Die Kaufverträge wurden zwischenzeitlich mit Wirkung zum 31. Januar 2015 unterzeichnet.

Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose kWh	Ertrag kWh	technische Verfügbarkeit %	Prognose-erreichung	erwartete Langzeit-Prognose-Erreichung
	2014	2014	2014	2014	indexkorrigiert
WP Broich ²⁾	4.519.000	4.297.000	99 %	-5 %	0 %
WP Clamecy ³⁾	18.000.000	13.376.000	98 %	-	n/a
WP Couffé ¹⁾³⁾	865.000	1.162.000	n/a	34 %	n/a
WP Cuq	18.611.000	20.110.000	99 %	8 %	3 %
WP Dungenheim ²⁾	7.595.000	6.310.000	98 %	-17 %	3 %
WP Escamps ¹⁾³⁾	8.645.000	7.474.000	97 %	-14 %	n/a
WP Glenough	113.400.000	108.899.000	98 %	-4 %	0 %
WP Framersheim II	7.921.000	6.460.000	100 %	-18 %	7 %
WP Losheim ¹⁾	2.860.000	2.185.000	99 %	-24 %	6 %
WP Repperndorf ²⁾	10.923.000	9.217.000	99 %	-16 %	0 %
Biogas Samswegen	6.230.000	5.679.000	94 %	-9 %	n/a
WP Souilly La Gargasse	18.901.000	16.141.000	100 %	-15 %	-3 %
Summe	218.471.000	201.309.000		-8 %	1 %

Anmerkungen:

1) zeitanteilige Berücksichtigung der für ein Kalenderjahr erwarteten Stromerträge (bei Escamps, da Inbetriebnahme im Februar 2014; bei Losheim, da Erwerb zum 30.6.2014; bei Couffé, da Inbetriebnahme im Dezember 2014);

2) Anpassung der Prognose auf Basis gutachterlicher Langzeitertragsprognosen (ab 2014);

3) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da aufgrund der geringen Laufzeit noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich

Die Anlagen des Windparks Couffé wurden noch im Dezember 2014 planmäßig in Betrieb genommen.

Am Bilanzstichtag gehörten somit Anlagen mit insgesamt rund 118,8 Megawatt Nennleistung (Vorjahr: 83,7 Megawatt) zum ABO Invest-Portfolio; davon waren rund 98,2 Megawatt (Vorjahr: rund 78 Megawatt) am Netz.

Das laufende Geschäft des ABO Invest-Konzerns war 2014 durch ein europaweit schwaches Windjahr geprägt. Die vergüteten Stromerträge des Jahres 2014 erreichten mit 201,3 Millionen Kilowattstunden bei guter technischer Verfügbarkeit der Anlagen nicht den prognostizierten Wert (-7,9 %). Nichtsdestotrotz hat sich die Strategie, durch ein Anlagenportfolio, das auf mehrere voneinander unabhängige Windregionen verteilt ist, Varianzen auszugleichen, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Während der Windpark Cuq 2013 die Prognose um -2,2 Prozent verfehlte, übertraf er 2014 als einziger der ABO Invest-Bestandsparks die Erwartungen um rund 8 Prozent.

Wegen des jährlich schwankenden Windaufkommens ist eine Jahresbetrachtung für die Beurteilung des Anlagenportfolios nur eine Momentaufnahme mit begrenztem Aussagewert. Bedeutender sind langfristig stabile Erträge und der fortschreitende Ausbau des Portfolios. Auf Grundlage der indexkorrigierten Langzeit-Erträge gehen wir davon aus, dass das bestehende Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die Prognose erreichen wird.

C Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von knapp 18,4 Millionen Euro (Vorjahr 15,8 Millionen Euro) und verfehlte damit die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr um rund 9 Prozent. Die Umsätze blieben etwas stärker hinter den Erwartungen zurück als die vergüteten Stromerträge (-7,9%), weil einzelne deutsche und französische Standorte mit höheren Einspeisetarifen die prognostizierten Stromerträge nicht erreichten. Regional verteilten sich die Umsätze zu 23 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 24 Prozent), 31 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 20 Prozent) und 46 Prozent auf Irland (Vorjahr 56 Prozent).

Der Anstieg des Umsatzes um rund 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf das erste volle Betriebsjahr der im Jahresverlauf 2013 ans Netz angeschlossenen Windparks Clamecy (+1,7 Millionen Euro, Inbetriebnahme im Dezember 2013), Framersheim II (+0,3 Millionen Euro, Inbetriebnahme im August 2013) sowie Glenough 14 (+0,1 Millionen Euro, Produktion seit Februar 2013) zurückzuführen. Zudem trugen der zu Jahresbeginn 2014 in Betrieb genommene Windpark Escamps (+0,6 Millionen Euro) sowie die neu in das ABO Invest-Portfolio aufgenommenen Windparks Losheim (+0,2 Millionen Euro, ab 1. Juli 2014) sowie Couffé (+0,1 Millionen Euro, Inbetriebnahme im Dezember 2014) zu höheren Umsätzen bei. Zum Umsatz des Jahres 2013 hatten noch die im Juni 2013 veräußerten Beteiligungen an Windparks auf dem rheinhessischen Kloppberg beigetragen (-0,1 Millionen Euro).

Auch wenn die Biogasanlage Samswegen im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder technisch bedingte Umsatzausfälle verzeichnete, so erwirtschaftete sie dennoch Umsätze über

dem Vorjahreswert (+0,1 Millionen Euro). Unter dem Vorjahreswert (-0,3 Millionen Euro) blieben dagegen die Umsätze der Eurowind-Gruppe insbesondere aufgrund der unterdurchschnittlichen irischen Windverhältnisse. Die Mindererträge des Windparks Glenough (-0,5 Millionen Euro) überlagerten die positive Entwicklung des Windparks Cuq, der den Vorjahresumsatz übertraf (+0,2 Millionen Euro).

Des Weiteren erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 4,3 Millionen Euro (Vorjahr knapp 2,2 Millionen Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen schlagen sich vor allem die vom Projektentwickler erstatteten Vorfinanzierungskosten für die Projekte Couffé und Saint Nicolas des Biefs nieder. Diese hängen insbesondere von der Größe beziehungsweise dem Volumen der Neuprojekte ab. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren auch Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der beiden Kloppberg-Beteiligungen in Höhe von knapp 0,5 Millionen Euro enthalten.

Die Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns setzen sich insbesondere aus Abschreibungen, Aufwendungen für den laufenden Betrieb sowie Zinsaufwendungen der Konzerngesellschaften zusammen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist der ABO Invest-Konzern Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von knapp 10,5 Millionen Euro aus (Vorjahr 8,5 Millionen Euro). Diese betreffen die zeitan teiligen planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen sowie den Firmenwert. Die Abschreibungen auf die technischen Anlagen haben sich proportional zum gewachsenen Anlagenportfolio entwickelt; außerplanmäßige Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 8,2 Millionen Euro (Vorjahr 5,1 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Anlagen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte insbesondere aus den operativen Aufwendungen der neuen, größeren Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs (rund 3,0 Millionen Euro), die anteilig bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen vom Projektentwickler vertragsgemäß erstattet wurden.

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals bestimmt. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 7,2 Millionen Euro (Vorjahr 7,9 Millionen Euro). Für die Bestandsprojekte reduzierten sich die Zinsaufwendungen mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt um knapp 0,5 Millionen Euro; demgegenüber stehen um rund 1,2 Millionen Euro höhere Zinsaufwendungen aus den Ziehungen von Bankkrediten zur Finanzierung des Baufortschritts neuer Projekte. Im Vorjahr haben zwei nicht liquiditätswirksame Sondereffekte (rund 1,5 Millionen Euro) den Zinsaufwand beeinflusst, so dass ein Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2013 nicht aussagefähig ist. So waren der Restbuchwert der Disagios infolge von Umfinanzierungen auszubuchen sowie Zinsaufwendungen für den

Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

(in Euro)	01.01.-31.12. 2014	01.01.-31.12. 2013	01.01.-31.12. 2012	01.07.-31.12. 2011
Umsatz	18.399.217	15.757.802	14.084.645	7.086.578
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	13.481.056	11.450.836	10.610.371	5.121.415
EBITDA-Rendite	73 %	73 %	75 %	72 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	2.969.522	2.987.694	2.961.401	1.001.656
Finanzergebnis	-7.060.720	-7.777.498	-6.271.112	-3.776.491
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.435.397	-3.765.267	-3.104.688	-888.152
Konzernjahresergebnis	-4.076.172	-4.074.737	-3.268.950	-1.025.386
auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile	213.737	-18.093	11.795	0
Konzernverlust	-3.862.435	-4.092.830	-3.280.745	-1.025.386

irischen Windpark Glenough nachzubuchen, die in der Vergangenheit nicht nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften periodengerecht abgegrenzt worden waren.

Bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Erträge, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren, stieg das operative Ergebnis insbesondere wachstumsbedingt von knapp 11,5 Millionen Euro auf knapp 13,5 Millionen Euro. In der im Wertpapierprospekt vom Mai 2014 veröffentlichten Prognose waren wir von einem um die sonstigen betrieblichen Erträge bereinigten operativen Ergebnis in Höhe von knapp 15,2 Millionen ausgegangen, das – maßgeblich windbedingt – um rund 1,7 Million Euro verfehlt wurde. Das Ziel, eine EBITDA-Rendite mindestens auf Vorjahresniveau (73 Prozent vom Umsatz) zu realisieren, wurde erreicht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Geschäftsjahres 2014 (EBIT, bereinigt um Einmaleffekte) stagnierte trotz Inbetriebnahme neuer Windparks aufgrund der unterdurchschnittlichen Windverhältnisse an den meisten Standorten mit rund 3,0 Millionen Euro auf Vorjahresniveau, da dem höheren EBITDA höhere Abschreibungen aus den Portfolioerweiterungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. In der im Wertpapierprospekt veröffentlichten Prognose waren wir von einem bereinigten EBIT in Höhe von knapp 4,4 Millionen Euro ausgegangen, das somit um 1,5 Millionen Euro unterschritten wurde.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und des anfänglich hohen Kapitaldienstes üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine einkommensbeziehungsweise gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Auf Ebene der ABO Invest AG ergab sich erstmalig ein Aufwand aus Gewerbesteuer in Höhe von rund 90.000 Euro.

Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere der megawatt-abhängigen Windkraftsteuer in Frankreich – und beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro).

Der Konzernverlust (nach Steuern) belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund -4,1 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr -4,1 Millionen Euro). Davon entfielen -0,2 Millionen Euro auf die Minderheitsgesellschafter des Windparks Clamecy. Der Konzernverlust des Vorjahres war aber durch nicht liquiditätswirksame Sondereffekte in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro beeinflusst, die zu einem außerplanmäßig höheren Zinsaufwand geführt haben.

D Finanzlage

a) Investitionen

Im Jahresverlauf 2014 hat die ABO Invest AG den Ausbau des Anlagenportfolios planmäßig fortgesetzt.

Zum Ende des 1. Halbjahres 2014 erwarb die ABO Invest AG zwei französische Windparks, die sie sich im Dezember des Vorjahres nach Zustimmung der Gremien mit dem Abschluss von Kaufabsichtserklärungen gesichert hatte. So kaufte die ABO Invest AG im Juni 2014 planmäßig sämtliche Gesellschaftsanteile an der SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (WP Couffé) sowie der SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs. Der Windpark Couffé, bestehend aus fünf Windenergieanlagen des Typs Vestas V90 mit einer Gesamtnennleistung von 10 Megawatt, liegt im Département Loire-Atlantique im Nordwesten Frankreichs. Die Inbetriebnahme der Anlagen ist planmäßig im Dezember 2014 erfolgt. Der Windpark Saint Nicolas des Biefs besteht aus sieben Anlagen des gleichen Typs und liegt in Zentralfrankreich in der vulkangeprägten Region Auvergne. Der Netzanschluss der Anlagen war für April 2015 geplant, wurde aber vorzeitig im Januar/Februar 2015 erreicht.

Darüber hinaus erwarb die ABO Invest AG zum Ende des 1. Halbjahres 2014 – nach einer grundlegenden technischen Überprüfung der Anlagen sowie einer Neubewertung der Ertragerwartung – sämtliche Anteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, die im Saarland seit Dezember 2004 drei Windkraftanlagen des Typs General Electric GE 1.5sl betreibt. Zum Ende des 2. Halbjahres 2014 unterzeichnete die ABO Invest AG die Verträge zum Erwerb sämtlicher Gesellschaftsanteile an der Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy. Der erste finnische Windpark im ABO Invest-Portfolio, bestehend aus zwei Turbinen des Typs Vestas V126-3.30, liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten. Die Inbetriebnahme der beiden Anlagen ist für August 2015 geplant.

Zusätzlich hat sich die ABO Invest AG Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres mit einer Kaufabsichtserklärung die Option eröffnet, 80 Prozent der Anteile an einem weiteren deutschen Windpark zu erwerben. Der Windpark Weilrod liegt im Hochtaunuskreis etwa 30 Kilometer vom Firmensitz der ABO Invest AG entfernt und besteht aus sieben Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit einer Nennleistung von jeweils 2,4 Megawatt. Der Windpark ist seit Herbst 2014 in Betrieb. Die ABO Invest AG unterzeichnete den Kaufvertrag über die Mehrheitsbeteiligung an dem Windpark von 80 Prozent mit Wirkung zum 31. Januar 2015; die übrigen 20 Prozent der Gesellschaftsanteile sind im Besitz der Hessische Windpark Entwicklungs GmbH (WPE), einem gemeinsamen Unternehmen der Frankfurter Mainova AG und der ABO Wind AG. Der Windpark Weilrod wird somit erstmalig in den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 voll einbezogen.

Der Ankauf dieser Projekte wurde durch Kapitalerhöhungen der ABO Invest AG finanziert.

b) Kapitalstruktur

Auf Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 26. Juni 2013 sowie 17. Juli 2014 hat die ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr das Gezeichnete Kapital in drei

Schritten von 26 Millionen Euro auf 37,5 Millionen Euro erhöht. Weitere knapp 4,0 Millionen Euro flossen aus dem Agio in die Kapitalrücklage.

Auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses aus dem Jahr 2013 erfolgte zunächst eine ordentliche Kapitalerhöhung im Januar 2014 durch Ausgabe von 2 Millionen neuen Aktien zu einem Preis von 1,31 Euro je Aktie.

Eine zweite Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2013 folgte im Juni 2014 in Höhe von 4 Millionen Euro. Für diese Barkapitalerhöhung wurden den Aktionären Bezugsrechte eingeräumt. Dies ermöglichte den Aktionären, neue Aktien im Verhältnis 7:1 zu einem Bezugspreis von 1,33 Euro je Aktie zu erwerben, d.h. sieben alte Aktien berechtigten unter Zuzahlung des Bezugspreises zum Bezug einer neuen Aktie. Im Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung veröffentlichte die ABO Invest AG im Mai 2014 einen Wertpapierprospekt für das Angebot dieser neuen Aktien an den breiten Aktionärskreis. Zudem hat dieser Wertpapierprospekt der ABO Invest AG ermöglicht, den Handel der bis dato emittierten 28 Millionen Aktien am Freiverkehr der Börse Düsseldorf über einen Zeitraum von einem Jahr durch werbliche Maßnahmen zu unterstützen.

Die Hauptversammlung der ABO Invest AG vom 17. Juli 2014 beschloss, das Grundkapital bis zum 28. Februar 2015 um weitere bis zu 20 Millionen Euro (zuzüglich Agio) zu einem Mindestausgabepreis von 1,35 Euro je Aktie – gegebenenfalls in Teilschritten – zu erhöhen. Dieser Spielraum wurde im November 2014 genutzt, indem die ABO Invest AG das Gezeichnete Kapital um 5,5 Millionen Euro auf 37,5 Millionen Euro erhöhte; dabei wurden 5,5 Millionen neue Aktien zu einem Preis von je 1,37 Euro ausgegeben.

Um den weiteren Ausbau des Portfolios zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 den Vorstand außerdem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. Juli 2019 durch die Ausgabe weiterer, bis zu 16.000.000 neuer Aktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Im Zuge dessen wurde das nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital 2013 aufgehoben.

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns von rund 21,9 Millionen Euro auf knapp 33,3 Millionen Euro. Entsprechend der Zielsetzung, neue Projekte mit einem Eigenkapitalanteil von mindestens 20 Prozent zu finanzieren, wurden in die französischen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs Eigenmittel in Höhe von knapp 25 Prozent des Investitionsvolumens eingebracht. Der Erwerb des Windparks Losheim wurde zu 100 Prozent aus Eigenmitteln finanziert. Ebenso soll der Windpark Haapajärvi aus Eigenmitteln finanziert werden. Dies stärkt zum einen die Eigenkapitalquote des Konzerns; zum anderen rentieren sich Projektfinanzierungen aufgrund der vergleichsweise hohen Bankgebühren für internationale Projektfinanzierungen erst bei größeren Volumina. Geplant ist, auf Ebene der ABO Invest AG zu einem späteren Zeitpunkt ein weiteres langfristiges Unternehmensdarlehen in einer Größenordnung von 3 bis 4 Millionen Euro zur Refinanzierung der einzubringenden Gesellschafterdarlehen aufzunehmen.

Die Eigenkapitalquote stieg von 14 Prozent auf rund 16 Prozent der Bilanzsumme.

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme
A. Eigenkapital								
I. Gezeichnetes Kapital	37.500.000	18 %	26.000.000	16 %	15.000.000	12 %	10.000.000	8 %
II. Kapitalrücklage	7.600.875	4 %	3.625.875	2 %	910.875	1 %	310.875	0 %
III. Gewinnrücklagen	28.294	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
IV. Gewinnvortrag	-8.482.044	-4 %	-4.360.920	-3 %	-1.080.175	-1 %	-43.019	0 %
V. Konzernverlust	-3.862.435	-2 %	-4.092.830	-3 %	-3.280.745	-3 %	-1.025.386	-1 %
VI. Anteile anderer Gesellschafter	507.113	0 %	720.850	0 %	12.885	0 %	0	0 %
Summe Eigenkapital	33.291.804	16 %	21.892.976	14 %	11.562.840	9 %	9.242.470	8 %
...								
Bilanzsumme	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %

Entwicklung des Genusschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme
...								
B. Mezzanine Kapital	13.000.000	6 %	13.000.000	8 %	13.000.000	10 %	13.000.000	11 %
C. Rückstellungen	2.052.211	1 %	1.056.591	1 %	474.006	0 %	617.912	1 %
D. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.705.473	72 %	113.971.213	72 %	99.619.266	77 %	93.530.614	78 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.217.955	3 %	5.871.276	4 %	1.179.256	1 %	1.576.206	1 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0 %	5.589	0 %	0	0 %	0	0 %
5. sonstige Verbindlichkeiten	4.622.310	2 %	3.496.726	2 %	2.800.665	2 %	2.584.163	2 %
davon aus Steuern	480.248	0 %	346.775	0 %	206.987	0 %	659.706	1 %
Summe Verbindlichkeiten	157.545.738	77 %	123.344.805	77 %	103.599.187	81 %	97.690.983	81 %
Bilanzsumme	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Daneben ist zur Finanzierung der Anlagen die Aufnahme von Fremdkapital erforderlich.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hat der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von 13 Millionen Euro übernommen. Dies ist in zwei Tranchen strukturiert und ist über die gesamte Laufzeit (bis zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2023) fest mit 6,45 Prozent bzw. 6,7 Prozent p.a. zu verzinsen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2014 auf rund 147,7 Millionen Euro (Vorjahr 114,0 Millionen Euro) und erhöhten sich wachstumsbedingt. Für die beiden neuen Projekte Couffé und Saint Nicolas des Biefs wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neue, von der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) refinanzierte Projektfinanzierungen, jeweils ergänzt um eine kleinere Markttranche des projektfinanzierenden Kreditinstituts, abgeschlossen und in Höhe von 33,0 Millionen Euro gezogen. Die beiden französischen Windparks Clamecy und Escamps haben im Rahmen der Fertigstellung der Projekte weitere rund 6,8 Millionen Euro Kreditmittel abgerufen. Die Projektfinanzierungen der Bestandsprojekte wurden weitergeführt und planmäßig getilgt. Der im Vorjahr durch die ABO Invest AG aufgenommene und zum Jahresende getilgte Termingeldkredit in Höhe von 1,5 Millionen Euro, der zur kurzfristigen Überbrückung einer Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 aufgenommen wurde, wurde durch einen festverzinslichen Unternehmenskredit in Höhe von 1,55 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 10 Jahren ersetzt, um die der Glenough Windfarm 14 Limited gewährten Gesellschafterdarlehen zu refinanzieren. Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machten mit knapp 6 Prozent (Vorjahr 7 Prozent) nach wie vor einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

c) Liquidität

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von knapp 7,8 Millionen Euro (Vorjahr 6,1 Millionen Euro). Dabei handelte es sich zum großen Teil um gemäß den Kreditverträgen angesparte Liquiditätsreserven für den Fall, dass schwächere Windjahre oder größere Reparaturen die Finanzlage negativ beeinflussen. In diese waren im abgelaufenen Geschäftsjahr für den neuen französischen Windparks Couffé liquide Mittel in Höhe von 0,9 Millionen Euro einzubringen. Außerdem verfügte die ABO Invest AG zum Ende des Geschäftsjahres 2014 über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro) aus noch nicht verausgabten Mitteln der im November 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Aus Finanzierungstätigkeit flossen dem ABO Invest-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr netto rund 49,3 Millionen Euro liquide Mittel (Vorjahr 28,6 Millionen Euro) zu. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt zum einen die Zahlungsmittelzuflüsse aus den Barkapitalerhöhungen in Höhe von knapp 15,5 Millionen Euro (Vorjahr 13,7 Millionen Euro) sowie aus Finanzierungsaufnahmen für Neuprojekte in Höhe von knapp 44,3 Millionen Euro (Vorjahr: rund 20,4 Millionen Euro) wider. Für die Finanzierung der Fertigstellung der Windparks Clamecy und Escamps wurden zu Beginn des Geschäftsjahres

2014 bereitgestellte Finanzierungsmittel in Höhe von knapp 6,8 Millionen Euro bei der finanzierenden Bank abgerufen. Zudem wurden zur Finanzierung der 2014 erworbenen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs Kreditmittel im Umfang von knapp 33,0 Millionen Euro gezogen. Außerdem stellten die finanzierenden Kreditinstitute kurzfristige Kreditmittel (Mehrwertsteuer-Fazilitäten) in Höhe von knapp 2,8 Millionen Euro bereit, um den Liquiditätsbedarf für abzuführende Mehrwertsteuerbeträge auf Investitionszahlungen, die ca. 3-4 Monate später vom Finanzamt zurückerstattet werden, zu decken. Diesen Zuflüssen stehen geleistete Tilgungen in Höhe von rund 10,5 Millionen Euro (Vorjahr: rund 6,2 Millionen Euro) gegenüber. Neben den planmäßigen Tilgungen der Konzerngesellschaften in Höhe von rund 7,8 Millionen Euro hat die Eurowind-Gruppe Sondertilgungen vergleichsweise teurer Projektfinanzierungen in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro geleistet, um künftig Zinsen zu sparen. Daneben haben die französischen Projektgesellschaften Mehrwertsteuer-Fazilitäten in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro zurückgeführt.

Die aus den Kapitalerhöhungen sowie den Aufnahmen langfristiger Darlehen zugeflossenen Mittel wurden maßgeblich für den Portfolioausbau verwendet. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund -53,5 Millionen Euro (Vorjahr -33,2 Millionen Euro). Dies betrifft insbesondere die geleisteten Investitionszahlungen für den Erwerb und die Errichtung französischer Windparks (41,3 Millionen Euro) als auch des finnischen Windparks Haapajärvi (3,9 Millionen Euro) sowie für den Kauf des Windparks Losheim (1,75 Millionen Euro). Ferner hat die ABO Invest AG für den deutschen Windpark Weilrod auf der Grundlage einer im Dezember 2014 abgeschlossenen Kaufabsichtserklärung eine Reservierungszahlung in Höhe von 5,7 Millionen Euro geleistet.

Aus dem operativen Geschäft sind dem ABO Invest-Konzern 2014 liquide Mittel in Höhe von rund 5,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 5,9 Millionen Euro) zugeflossen. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen temporären Effekt verzerrt; zum Ende des Geschäftsjahres 2014 haben die beiden französischen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs Umsatzsteuerzahlungen auf Errichtungsleistungen in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro geleistet, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 in vollständiger Höhe vom Finanzamt zurückerstattet wurden. Bereinigt um diesen Effekt haben die bereits stromproduzierenden Projektgesellschaften einen operativen Cash Flow in Höhe von rund 7,9 Millionen Euro erwirtschaftet.

Unterjährig waren und sind die Konzerngesellschaften finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und zukünftig nachkommen können.

E Vermögenslage

Der Ausbau des Anlagenportfolios spiegelt sich im Anstieg der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns wider; sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 Prozent von rund 159,3 Millionen Euro auf rund 205,9 Millionen Euro.

Die höhere Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen wachstumsbedingt aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens. Die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns machten mit einem Volumen von rund 168,9 Millionen Euro (Vorjahr 127,3 Millionen Euro) den weitaus größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Mit der Akquisition der beiden Betreibergesellschaften SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Windpark Couffé) und SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs stiegen die Sachanlagen um rund 43,7 Millionen Euro. Der Erwerb der finnischen Gesellschaft Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy erhöhte die Sachanlagen um weitere rund 3,9 Millionen Euro. Demgegenüber standen planmäßige Abschreibungen auf Bestandsprojekte in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro. Korrekturen in den Wertansätzen aufgrund unvorhergesehener Wertminderungen waren nicht vorzunehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf rund 17,3 Millionen Euro (Vorjahr 13,6 Millionen Euro). Neben den typischen Forderungen der Projektge-

sellschaften gegen Netzbetreiber auf Erstattung der Stromerträge des Monats Dezember umfassten diese unter anderem die Forderungen der neuen französischen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs gegen den französischen Fiskus auf Rückerstattung von Mehrwertsteuer (rund 6,2 Millionen Euro). Darüber hinaus hatte die ABO Invest AG nach Zustimmung der Gremien im Dezember 2014 eine Kaufabsichtserklärung über 80 Prozent der Anteile an dem deutschen Windpark Weilrod abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Kaufabsichtserklärung leistete die ABO Invest AG im Dezember 2014 zur Sicherung des Projektes eine Reservierungszahlung in Höhe von 5,7 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte die ABO Invest AG im Zuge der Projektsicherung der neuen französischen Windparks kurzfristige, verzinsliche und besicherte Darlehen in Höhe von knapp 8,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Diese wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Kaufpreis der beiden Windparks vollständig angerechnet.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von rund 7,8 Millionen Euro (Vorjahr knapp 6,1 Millionen Euro).

Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva (in Euro)	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.744.178	5 %	11.232.618	7 %	12.350.454	10 %	12.566.108	10 %
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	824.440	0 %	830.441	1 %	851.442	1 %	708.426	1 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.775.233	66 %	121.006.886	76 %	102.825.123	80 %	94.592.984	78 %
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.286.476	16 %	5.445.000	3 %	2.059.490	2 %	4.077.080	3 %
Summe Sachanlagen	168.886.149	82 %	127.282.327	80 %	105.736.055	82 %	99.378.490	82 %
III. Finanzanlagen	353.510	0 %	350.385	0 %	2.000	0 %	0	0 %
Summe Anlagevermögen	179.983.837	87 %	138.865.330	87 %	118.088.509	92 %	111.944.598	93 %
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte	245.644	0 %	308.974	0 %	361.945	0 %	148.204	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.301.430	8 %	13.611.580	9 %	4.023.351	3 %	3.558.234	3 %
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.766.361	4 %	6.094.995	4 %	4.778.606	4 %	3.265.346	3 %
Summe Umlaufvermögen	25.313.435	12 %	20.015.549	13 %	9.163.901	7 %	6.971.784	6 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	592.481	0 %	413.493	0 %	1.383.623	1 %	1.634.982	1 %
Bilanzsumme	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

3. Nachtragsbericht

Im Januar 2015 unterzeichnete die ABO Invest AG einen Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zum Erwerb von 80 Prozent der Anteile an dem Windpark Weilrod. Für dieses Projekt hatte die ABO Invest AG im Dezember 2014 eine Kaufabsichtserklärung abgeschlossen und auf deren Grundlage eine Reservierungszahlung in Höhe von 5,7 Millionen Euro geleistet. Diese Reservierungszahlung wurde mit dem Kaufpreis für die Kommanditanteile und erworbene Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 6,28 Millionen Euro verrechnet, so dass die ABO Invest AG noch einen Restbetrag in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro zu leisten hatte. Der Projektwert des gesamten Windparks Weilrod beträgt 38,0 Millionen Euro, der zu gut 20 Prozent durch Eigenkapital und zu knapp 80 Prozent durch Bankkredite finanziert ist.

Anlässlich des Erwerbs des Windparks Weilrod hat die ABO Invest AG im März 2015 begonnen, ein Nachrangdarlehen im Volumen von bis zu einer Million Euro zu emittieren. Die Darlehen sind erstmals zum 31. Dezember 2025 kündbar und werden mit 4,5 Prozent jährlich verzinst. Das Angebot dient zum einen der Refinanzierung von Projektkäufen der ABO Invest AG. Zum anderen soll ein attraktives festverzinsliches Angebot die Akzeptanz der Windkraft in der Bevölkerung stärken. Ende März 2015 waren rund 100.000 Euro des Nachrangdarlehens gezeichnet.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten, die für die ABO Invest AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

4. Chancen und Risikobericht

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme sowie technische Verfügbarkeiten der Anlagen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften des ABO Invest-Konzerns. Risikominimierend wirkt sich die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot. Der ABO Invest-Konzern investiert nur in Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachten vorliegen. Diesen wiederum liegen Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex).

Die indexkorrigierte Langzeitprognose für das bestehende Portfolio der ABO Invest AG kommt zu dem Ergebnis, dass die Anlagen in Summe und im langjährigen Durchschnitt die ursprünglichen Ertragsprognosen erreichen werden. In einzelnen Jahren – wie in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren – kann das Windangebot jedoch auch unter dem langjährig zu erwartenden Durchschnittswert liegen und der prognostizierte Ertrag verfehlt werden. Abgemildert werden Ausreißer nach unten durch den Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen

Regionen. Hier hat sich auch im Jahr 2014 wieder gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio grundsätzlich ausgewogen strukturiert ist. Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, dass der Klimawandel Auswirkungen auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen hat.

Generell investiert der ABO Invest-Konzern nur in solche Projekte bzw. Länder (wie in Deutschland, Frankreich, Irland sowie seit 2014 in Finnland), die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze könnten jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen. Solche Änderungen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern auf neue Vorhaben aus. Dies gilt auch im Hinblick auf die jüngste Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes in Deutschland.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, würde der Strom frei vermarktet werden. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Auch für den irischen und die französischen Windparks wurde mit einer 20-jährigen Betriebsdauer kalkuliert. Die Prognosen unterstellen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr nach Ablauf der Tarifbindung auf das Niveau des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Diese Annahme scheint aus heutiger Sicht konservativ, da allgemein von steigenden Strompreisen ausgegangen wird. Auch das finnische Tarifsysteem sieht einen über zwölf Jahre garantierten Tarif vor; nach Ablauf der Tarifbindung ist unterstellt, dass die Vergütungshöhe auf das inflationierte Ausgangspreisniveau in Höhe des 5 Jahres-Durchschnitts der monatlichen Spot-Market-Preise zurückfällt.

Den Projektkalkulationen liegt allgemein eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Eine geringere Lebensdauer der Anlagen würde zu niedrigeren Gesamterträgen in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise zu einer niedrigeren Projektrendite führen. Es besteht aber auch die Chance höherer Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich auch über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus betrieben werden können. Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb von Anlagen über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus möglich ist.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht in dem Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die heute den aktuellen technischen Stand darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Für die anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen wird bei den Betreibergesellschaften eine Liquiditätsreserve gebildet, sofern mit den Anlagenherstellern für die Anlagen

keine Vollwartungsverträge abgeschlossen sind. Für den Windpark Cuq wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Vollwartungsvertrag um weitere zehn Jahre verlängert. Gleichermaßen wurden für den Windpark Glenough Verhandlungen mit dem Anlagenhersteller zum Abschluss eines neuen Vollwartungsvertrages aufgenommen.

Zudem sind für die einzelnen Windparks Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind dennoch nicht auszuschließen.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt. Sofern die prognostizierten Winderträge übertroffen werden, ergeben sich für die Betreibergesellschaften aufgrund der nahezu unveränderten Kostenstrukturen entsprechend höhere Gewinne.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten bringen, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko kurzfristig steigender Zinsen wird durch die Vereinbarung einer Zinsbindungsfrist über einen Zeitraum von in der Regel zehn Jahren begegnet. In Einzelfällen werden Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen.

Die Finanzplanungen gehen davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Sollten gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen absehbar verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzpartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand weder in der Vergangenheit noch ist sie absehbar.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Ob sich der Wachstumskurs der ABO Invest AG fortsetzt, hängt vom Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie dem Erfolg weiterer Kapitalerhöhungen ab. In einer mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung hat sich die ABO Invest AG die Möglichkeit eröffnet, Windparks und gegebenenfalls auch Biogasprojekte zu erwerben, um das Anlagenportfolio sukzessive auszubauen. Dabei profitiert die ABO Invest AG von der langjährigen Erfahrung der ABO Wind AG, einer international tätigen Projektentwicklerin. Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind. Aus der mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung ergeben sich keine Verpflichtungen und Risiken. Es steht der ABO Invest AG offen, Projekte von Dritten zu erwerben.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im abgelaufenen Geschäftsjahr in Bezug auf den Windpark Couffé jedoch mit geringem finanziellen Ausmaß zum Tragen, da die mittlere Inbetriebnahme zwölf Tage nach dem vereinbarten Inbetriebnahmedatum erfolgte.

5. Prognosebericht

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 ermöglichen der ABO Invest AG weitere Kapitalerhöhungen. Eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital soll noch im 1. Halbjahr 2015 in Höhe von 3,75 Millionen Aktien folgen. Weitere Kapitalerhöhungen sind auch in den Folgejahren geplant. Zudem hat die ABO Invest AG im März 2015 begonnen, ein Nachrangdarlehen im Volumen von bis zu 1 Million Euro zu emittieren. Mit diesen Mitteln soll der weitere Baufortschritt des finnischen Windparks Haapajärvi mitfinanziert werden.

Da aufgrund der geringen Größe des finnischen Projektes der Abschluss einer Projektfinanzierung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, wird dieses Projekt bis auf Weiteres zu 100 Prozent aus Eigenmitteln der ABO Invest AG finanziert. Einerseits könnte dieses Projekt mit dem Erwerb weiterer finnischer Projekte zu einem späteren Zeitpunkt in eine Portfoliofinanzierung eingebunden werden. Andererseits ermöglicht die vollständige Eigenkapitalfinanzierung, dass aus dem Projekt bereits in einem sehr frühen Stadium jährlich Liquidität von über 1 Million Euro an die ABO Invest AG zur Investition in neue Projekte weitergegeben werden kann.

Die ABO Invest AG beabsichtigt unverändert, weitere Projekte zu kaufen. Hierzu prüft der Vorstand Windparks zum Beispiel in Deutschland, Finnland und auch Irland. Wegen der ungebrochen starken Nachfrage steigen Investoren nach wie vor in einem sehr frühen Stadium in die Sicherung von Windkraftprojekten ein. Die ABO Invest AG prüft daher vermehrt Projekte, für die noch keine Baugenehmigung und keine Bankfinanzierung vorliegen. Verträge wird die ABO Invest AG jedoch nur eingehen, wenn diese rückabgewickelt werden können und durch diese keine finanziellen Risiken entstehen. Die ABO Invest AG rechnet damit, weitere Windparks ab dem 2. Halbjahr 2015 akquirieren zu können. Dies setzt die Durchführung einer weiteren ordentlichen Kapitalerhöhung voraus, über die im Rahmen der kommenden Hauptversammlung im Juli 2015 zu beschließen ist.

Ohne den Ankauf weiterer Projekte geht das Management davon aus, dass die bisherigen Projekte (inklusive der jüngst erworbenen Mehrheitsbeteiligung am Windpark Weilrod) im Geschäftsjahr 2015 Strom im Umfang von rund 310.000 Megawattstunden (Vorjahr 218.000 Megawattstunden geplant) produzieren werden. Die Steigerung um rund 40 Prozent gegenüber dem geplanten Vorjahreswert ergibt sich insbesondere aus der zu Jahresbeginn 2015 erworbenen Mehrheitsbeteiligung am Windpark Weilrod, der Inbetriebnahme der Windparks Saint Nicolas des Biefs sowie Haapajärvi im Geschäftsjahr 2015 sowie dem zum Jahresende 2014 erfolgten Netzanschluss des Windparks Couffé.

Ein weiteres Wachstum der Erträge könnte sich durch den etwaigen Erwerb von Bestandspark im 2. Halbjahr 2015 ergeben, die unmittelbar zur Stromproduktion des Portfolios beitragen.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2015 von einem Konzernumsatz in Höhe von knapp 29,8 Millionen Euro (Vorjahr: rund 18,4 Millionen Euro) aus, der auf den prognostizierten Stromeinspeisungen und den 2015 gültigen Einspeisetarifen basiert. Dabei tragen insbesondere der Windpark Weilrod, der mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung zum 31. Januar voll in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einzubeziehen ist, sowie die Projekte Saint Nicolas des Biefs und Haapajärvi, die im Jahresverlauf 2015 an das Netz angeschlossen werden, voraussichtlich mit 7,4 Millionen Euro zu höheren Umsätzen bei. Weitere rund 2,1 Millionen Euro sind infolge des ersten vollen Betriebsjahres der Windparks Couffé und Escamps sowie Losheim zu erwarten. Ferner ist der Planung ein durchschnittliches Windjahr unterstellt, was im Vergleich zum unterdurchschnittlichen Windjahr 2014 rund 1,9 Millionen Euro höhere Umsätze aus den Bestandsprojekten impliziert.

Die betrieblichen Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Damit einhergehend wird sich das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) auf voraussichtlich knapp 23,0 Millionen Euro (Vorjahr: rund 13,5 Millionen Euro, bereinigt um sonstige betriebliche Erträge aus Einmaleffekten) belaufen. Somit wird die EBITDA-Rendite über dem Vorjahreswert (73 Prozent vom Umsatz) liegen.

Die Zinsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2015 mit knapp 8,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (7,2 Millionen Euro) liegen, da für die neuen Projekte zusätzliche Projektfinanzierungen gezogen wurden beziehungsweise werden. Dabei ist berücksichtigt, dass sich die Zinsaufwendungen für die Bestandsprojekte infolge des Tilgungsfortschritts (wie auch der in 2014 geleisteten Sondertilgungen im Eurowind-Portfolio) um ca. 0,5 Millionen Euro reduzieren werden.

Unter Bereinigung des Ergebnisses um Steuern erwarten wir ein Konzernergebnis (EBT) in Höhe von rund -0,7 Millionen Euro (Vorjahr: rund -3,4 Millionen Euro).

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft in den beiden kommenden Geschäftsjahren wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 7. April 2015

ABO Invest AG

Der Vorstand

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	10.744.178,01	11.232.617,98
II.	Sachanlagen		
1.	"Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken"	824.439,61	830.440,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	135.775.233,27	121.006.886,48
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.286.476,00	5.445.000,00
		168.886.148,88	127.282.327,09
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00
2.	Beteiligungen	319.010,00	340.885,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		353.510,00	350.385,00
		179.983.836,89	138.865.330,07
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	244.143,90	305.622,98
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.500,00	3.350,70
		245.643,90	308.973,68
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.010.574,52	2.560.159,16
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	779,01	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.290.076,52	11.051.421,14
		17.301.430,05	13.611.580,30
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.766.361,15	6.094.994,71
		25.313.435,10	20.015.548,69
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	592.481,10	413.493,19
	Bilanzsumme	205.889.753,09	159.294.371,95

		Passiva	
		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	37.500.000,00	26.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	7.600.875,00	3.625.875,00
III.	Gewinnrücklagen	28.294,33	0,00
IV.	Konzernverlust	-12.344.478,52	-8.453.749,39
V.	Anteile anderer Gesellschafter	507.113,15	720.850,35
		33.291.803,96	21.892.975,96
B.	Mezzanine Kapital		
		13.000.000,00	13.000.000,00
C.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	113.481,40	2.155,43
2.	Sonstige Rückstellungen	1.938.729,30	1.054.435,56
		2.052.210,70	1.056.590,99
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 11.077.961,72 (Vorjahr: Euro 8.794.709,95)	147.705.473,47	113.971.213,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 5.217.955,29 (Vorjahr: Euro 5.871.276,28)	5.217.955,29	5.871.276,28
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 5.589,33)	0,00	5.589,33
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: Euro 480.247,89 (Vorjahr: Euro 346.774,72) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 3.134.276,11 (Vorjahr: Euro 2.096.185,99)	4.622.309,67	3.496.726,39
		157.545.738,43	123.344.805,00
Bilanzsumme		205.889.753,09	159.294.371,95

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 Euro	2013 Euro
1.	Umsatzerlöse	18.399.216,78	15.757.801,73
2.	Sonstige betriebliche Erträge	4.347.208,35	2.168.989,05
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-393.842,48	-382.156,31
4.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-60.000,00	-5.000,00
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.489.658,44	-8.454.027,68
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.155.726,33	-5.064.260,38
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	371,00	44,33
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.271,41	124.058,55
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.875,00	-9.115,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.221.362,53	-7.901.600,89
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.435.397,24	-3.765.266,60
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-129.289,00	-97.327,43
13.	Sonstige Steuern	-511.485,76	-212.142,93
14.	Konzernjahresfehlbetrag	-4.076.172,00	-4.074.736,96
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-8.482.043,72	-4.360.919,63
16.	Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	213.737,20	-18.092,80
17.	Konzernverlust	-12.344.478,52	-8.453.749,39

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden
für das Geschäftsjahr 2014

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich zum Ende des 1. Halbjahres 2014 mit dem Erwerb der Anteile an der SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, der SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs und der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zunächst um drei Gesellschaften erhöht. Mit dem Erwerb der Anteile an der finnischen Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy zum 18. Dezember 2014 erhöhte sich der Konsolidierungskreis um eine weitere Gesellschaft.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland (Stand: 31.12.2014)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
ABO Invest Komplementär GmbH, Wiesbaden	100,0	30	1	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	456	-197	31.12.2011
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-842	-95	31.12.2010
ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-732	-188	31.12.2010
ABO Wind WP Reppendorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-858	-293	31.12.2010
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	1.350	458	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	30	3	31.12.2010
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.511	-20	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	-143	-30	30.06.2014

Ausland (Stand: 31.12.2014)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin / Irland	100,0	1.802	-257	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse / Frankreich	100,0	-3.039	-474	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly / Frankreich	100,0	2.026	-275	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin / Irland	100,0	894	155	31.12.2012
SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse / Frankreich	65,0	1.298	-702	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse / Frankreich	100,0	371	-129	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse / Frankreich	100,0	1.748	-2	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse / Frankreich	100,0	0	0	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki / Finnland	100,0	2	0	18.12.2014

C. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden, sofern erforderlich, die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Anteile an den verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahre und 20 Jahre und 8 Monate. Soweit die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen vor dem 1. Januar 2011 erfolgt ist, wird die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt.

Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr sind zum 30. Juni 2014 im Rahmen des Beteiligungserwerbs der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG auch die Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen.

Die Beteiligung an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, wurde zum 31. Dezember 2014 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens in der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Am Gesellschaftskapital der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, besteht unverändert eine Beteiligung in Höhe von 16,67 %.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 246 (Vorjahr TEUR 309) sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 17.301 (Vorjahr TEUR 13.612) sind zum Nominalwert bilanziert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen der Tochtergesellschaften

in Höhe von TEUR 7.187 sowie eine besicherte Projektreservierungszahlung in Höhe von TEUR 5.700. Die ABO Invest AG hat im Dezember 2014 nach Zustimmung der Gremien eine Kaufabsichtserklärung über 80 % der Kommanditanteile an dem deutschen Windpark Weilrod abgeschlossen. Der diesbezügliche Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wurde mit Wirkung zum 31. Januar 2015 unterzeichnet und die Reservierungszahlung auf den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile beziehungsweise von Gesellschafterdarlehen angerechnet.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Für den Fall, dass ein Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag besteht, wird von dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich unter Berücksichtigung der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Aufgrund der Nichtausübung des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt daher kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG, aus unterschiedlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen und aus den bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem effektiven Steuersatz von 31,23 %. Diesem effektiven Steuersatz liegen ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und eine Gewerbesteuer von 15,40 % zugrunde. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 440 %.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 37.500.000,00 Euro (Vorjahr 26.000.000,00 Euro) ist in 37.500.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten drei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 11.500.000 EUR.

In einem ersten Schritt hat der Vorstand am 13. Januar 2014 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der ABO Invest AG von 26.000.000,00 Euro auf 28.000.000,00 Euro beschlossen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 16. Januar 2014. Ausgegeben wurden 2.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,31 Euro je Aktie.

Ebenfalls auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 hat der Vorstand am 2. April 2014 eine zweite Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von 28.000.000,00 Euro um 4.000.000,00 Euro auf 32.000.000,00 Euro beschlossen. Der Aufsichtsrat erteilte am 10. April 2014 hierzu seine Zustimmung. Die neuen Aktien wurde den Aktionären auf der Grundlage des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 28. Mai 2014 gebilligten Wertpapierprospektes unter Wahrung des gesetzlichen Bezugsrechtes im Verhältnis 7:1 zu einem Bezugspreis von 1,33 Euro je Aktie angeboten. Die Kapitalerhöhung wurde in vollem Umfang gezeichnet.

In einem letzten Schritt hat der Vorstand am 3. November 2014 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von 32.000.000,00 Euro auf 37.500.000,00 Euro beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte hierzu am 6. November 2014 zu. Emittiert wurden 4.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,37 Euro je Aktie.

Der jeweils den Wert von 1,00 Euro übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Hauptversammlung am 17. Juli 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 16.000.000,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 16.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2014). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. In 2014 betrug die Kapitalrücklage TEUR 7.601 (Vorjahr TEUR 3.626).

Konzernverlust

Im Konzernverlust von TEUR 12.344 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 8.482 enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse/Frankreich.

Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von 13,0 Millionen Euro dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der Umweltbank. Die Genussscheine wurden mit zwei Tranchen aufgelegt:

Mezzanine Kapital (Genussscheine)	Nennbetrag in TEUR	Laufzeit	Zinssatz
Tranche 1	5.200	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	7.800	31.12.2023	6,70 %
Summe	13.000		

Die Verzinsung p. a. ist fest. Der Zinslauf hat am 1.1.2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31.1. des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Genussscheine gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte Gläubigerrechte.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.052 zum 31.12.2014 (Vorjahr TEUR 1.056) setzen sich – wie folgt – zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Sonstige Rückstellungen	in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	908 (240)
Rückstellung für abzugrenzende Zinsen	433 (449)
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	237 (134)
Steuerrückstellungen	113 (2)
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	70 (66)
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	38 (38)
Rückstellung für noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen	0 (17)
Übrige sonstige Rückstellungen	253 (110)
Summe	2.052 (1.056)

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert insbesondere aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises (+ TEUR 864).

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 157.546 (Vorjahr TEUR 123.345) setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Verbindlichkeiten	Summe in TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.706 (113.971)	11.078 (8.795)	40.969 (28.501)	95.659 (76.675)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.218 (5.871)	5.218 (5.871)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (6)	0 (6)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 480 TEUR (Vorjahr 347 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)	4.622 (3.497)	3.134 (2.096)	75 (27)	1.413 (1.374)
Summe	157.546 (123.345)	19.430 (16.768)	41.044 (28.528)	97.072 (78.049)

Die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften gegenüber den Kreditinstituten sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der im Vorjahr aufgenommene Termingeldkredit in Höhe von 1.500.000,00 Euro, der übergangsweise eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 ersetzt hatte, wurde planmäßig zurückgeführt. An seine Stelle ist ein festverzinslicher Unternehmenskredit in Höhe von 1.550.000 Euro mit einer Laufzeit von 10 Jahren getreten, der der Refinanzierung der an die Glenough Windfarm 14 Limited gewährten Gesellschafterdarlehen dient. Dieser Kredit ist im Wesentlichen besichert durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an der Highwind Verwaltungs GmbH.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.399 (Vorjahr TEUR 15.758) enthalten fast vollständig die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber und entfallen auf:

Inland	TEUR	4.210	(Vorjahr TEUR	3.710)
Ausland	TEUR	14.189	(Vorjahr TEUR	12.048)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 15 (Vorjahr TEUR 7) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

F. Sonstige Angaben

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen erhalten. Im Oktober 2013 wurden darüber hinaus bestehende festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zins-Swap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren. In Bezug auf die entsprechenden Darlehen zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzinssatz zwischen 3,85 % p. a. und 4,42 % p. a.

bzw. für die umfinanzierten Darlehensrestbeträge ein Festzins zwischen 2,13108 % p. a. und 2,17376 % p. a. gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,7 % p. a. gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge bzw. Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Derivative Finanzierungsinstrumente	Darlehens- ursprungsbetrag / Darlehensrest- betrag zum Zeitpunkt der Umfinanzierung in EUR	Darlehens- laufzeit / Base Tilgung bis	Darlehens- buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Laufzeit Swap bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2025	498.964	2024
	1.559.277	2024	1.417.523	2019
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2026	1.484.752	2024
	2.224.753	2024	2.022.499	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2026	2.108.400	2024
	3.527.048	2024	3.126.239	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2027	3.159.700	2025
	8.309.931	2025	7.461.971	2019
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2027	17.706.000	2025
	4.433.960	2025	3.962.260	2019
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	9.327.976	2027

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

	bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	268	-	-
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	1.940	5.865	13.378
- Betriebsführung	763	2.710	6.931
- Sonstige	65	140	176
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	647	3.047	10.034
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	348	1.394	3.135

G. Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4, 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Arbeitnehmer.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2014 wurde von der PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 46, für andere Bestätigungsleistungen wurde ein Honorar in Höhe von TEUR 41 gezahlt.

H. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014

- Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Christoph Kuhrt, Major a.D. / Diplom-Betriebswirt, Salzbergen

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2014 endete zunächst die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder. Diese wurden schließlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 beschließt, wiedergewählt. Ferner wurde ein Ersatzaufsichtsratsmitglied für die gleiche Amtsdauer für den Fall gewählt, dass einer der von der Hauptversammlung gewählten Vertreter im Aufsichtsrat vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Gremium ausscheidet:

- Matthias Strauch, Schreiner, Steffenberg

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2014

- Torsten Höhl, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Hofbieber

Die Amtszeit der Beiratsmitglieder endete zunächst mit der Hauptversammlung am 17. Juli 2014. Sie wurden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 beschließt, wiedergewählt. Ferner wurde ein Ersatzbeiratsmitglied mit gleicher Amtsdauer für den Fall gewählt, dass ein Beiratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Beirat ausscheidet:

- Jan de Wit, Diplom Kaufmann, Ilmenau

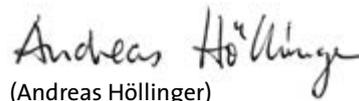
Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wiesbaden, 7. April 2015

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Anlagenpiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Vortrag 01.01.2014 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.173.635,63	0,00	187.295,40	0,00	0,00
		13.173.635,63	0,00	187.295,40	0,00	0,00
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	876.493,61	248,00	15.000,00	0,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	139.086.512,04	1.573.536,36	419.474,30	10.200,00	22.572.521,40
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	1.012,80	1.012,80	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.445.000,00	15.957.361,40	33.456.636,00	0,00	-22.572.521,40
		145.408.005,65	17.531.145,76	33.892.123,10	11.212,80	0,00
III.	Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		359.500,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen		158.941.141,28	17.531.145,76	34.104.418,50	11.212,80	0,00

Stand 31.12.2014 Euro	Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2014 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
13.360.931,03	1.941.017,65	0,00	675.735,37	0,00	2.616.753,02	10.744.178,01	11.232.617,98
13.360.931,03	1.941.017,65	0,00	675.735,37	0,00	2.616.753,02	10.744.178,01	11.232.617,98
0,00							
891.741,61	46.053,00	0,00	21.249,00	0,00	67.302,00	824.439,61	830.440,61
163.641.844,10	18.079.625,56	0,00	9.791.661,27	4.676,00	27.866.610,83	135.775.233,27	121.006.886,48
0,00	0,00	0,00	1.012,80	1.012,80	0,00	0,00	0,00
32.286.476,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.286.476,00	5.445.000,00
196.820.061,71	18.125.678,56	0,00	9.813.923,07	5.688,80	27.933.912,83	168.886.148,88	127.282.327,09
0,00							
25.000,00	0,00	0,00		0,00	0,00	25.000,00	
350.000,00	9.115,00	0,00	21.875,00	0,00	30.990,00	319.010,00	340.885,00
9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
384.500,00	9.115,00	0,00	21.875,00	0,00	30.990,00	353.510,00	350.385,00
210.565.492,74	20.075.811,21	0,00	10.511.533,44	5.688,80	30.581.655,85	179.983.836,89	138.865.330,07

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 Euro (gerundet)	2013 Euro (gerundet)
	Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-4.076.000	-4.075.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.511.000	8.463.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	904.000	697.000
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-487.000
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.835.000	2.128.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	384.000	-786.000
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.888.000	5.940.000
	Investitionstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-40.321.000	-18.946.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-357.000
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	0	1.278.000
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-7.469.000	-6.299.000
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-5.700.000	-8.874.000
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53.485.000	-33.198.000
	Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	15.475.000	13.715.000
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	0	700.000
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	44.261.000	20.354.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-10.468.000	-6.195.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	49.268.000	28.574.000
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.671.000	1.316.000
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.095.000	4.779.000
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.766.000	6.095.000
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.766.000	6.095.000
	Zahlungsmittel	7.766.000	6.095.000
	Zahlungsmitteläquivalente	0	0

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		Stand am 01.01.2014 Euro	Kapital- erhöhung Euro	Anteile anderer Gesellschafter Euro	Einstellung in Rücklagen Euro	Jahres- ergebnis Euro	Stand am 31.12.2014 Euro
A.	Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	26.000.000,00	11.500.000,00	0,00	0,00	0,00	37.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	3.625.875,00	3.975.000,00	0,00	0,00	0,00	7.600.875,00
III.	Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	28.294,33	0,00	28.294,33
IV.	Konzernverlust	-8.453.749,39	0,00	0,00	-28.294,33	-3.862.434,80	-12.344.478,52
V.	Anteile anderer Gesellschafter	720.850,35	0,00	0,00	0,00	-213.737,20	507.113,15
	Konzerneigenkapital	21.892.975,96	15.475.000,00	0,00	0,00	-4.076.172,00	33.291.803,96

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG

Wir haben den von der ABO Invest AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 7. April 2015

PKF ARBICON ZINK KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Lücke)
Wirtschaftsprüfer

(Bartsch)
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	15.019.461,00	13.169.201,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.151.132,43	4.054.366,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		37.180.093,43	17.233.067,00
		37.180.093,43	17.233.067,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.773.692,84	4.234.844,54
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.017.576,75	9.195.500,74
		9.791.269,59	13.430.345,28
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.358.120,20	614.736,30
		11.149.389,79	14.045.081,58
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.293,87
Bilanzsumme		48.329.483,22	31.281.442,45

Passiva		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	37.500.000,00	26.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	7.600.875,00	3.625.875,00
III.	Gewinnrücklagen	28.294,33	
IV.	Bilanzgewinn	488.129,09	28.294,33
		45.617.298,42	29.654.169,33
B.	Rückstellungen		
1.	Sonstige Rückstellungen	158.860,00	61.560,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510.256,41	1.500.000,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	8.324,44
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.116,18	24.788,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.017.952,21	32.600,68
		2.553.324,80	1.565.713,12
Bilanzsumme		48.329.483,22	31.281.442,45

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 Euro	2013 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	630.776,35	718.524,46
2.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-40.000,00	-3.333,34
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-600.741,38	-327.524,07
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	162.562,80	16.481,36
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	491.476,23	218.452,47
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.144,91	-2.642,60
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577.929,09	619.958,28
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-89.800,00	0,00
9.	Jahresüberschuss	488.129,09	619.958,28
10.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-591.663,95
11.	Bilanzgewinn	488.129,09	28.294,33

